

Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftwaltung:
Georg von der Grün



15. Jahrgang 1937
Nr. 1/2

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Zur Beachtung!

- 1.) Der Mitgliedsbeitrag von 6 M. für 1937 wolle bis 1. Juli bestimmt eingesandt werden. Nach diesem Termin beginnen die Mahnungen.
- 2.) Anschriften- und Titeländerungen sind der Geschäftsstelle jeweils mitzuteilen.
- 3.) Für die Zustellung der „Blätter“ ist das zuständige Postamt verantwortlich. Reklamationen sind zunächst dort und erst in zweiter Linie bei der Vereinsleitung anzubringen.

Zur Beilage!

Diesem Heft liegt das ausführliche **Inhaltsverzeichnis** für die ersten 5 Jahrgänge (1923 bis 1927) unserer Zeitschrift bei.

Das Verzeichnis für die Jahrgänge 1934 bis 1936 erscheint mit der nächsten Nummer.

Die alten, inzwischen selten gewordenen Jahrgänge der „Blätter“ sind noch zum Preise von 1,50 M. und 2.— M. (je nach Umfang) lieferbar, soweit der Vorrat reicht. Bestellungen werden in der Reihenfolge des Einlaufes berücksichtigt.

* * *

Bekanntmachungen des „Volksbundes der sippenkundlichen Vereine“, betr. das „Allgemeine Suchblatt für Sippenforscher“ und den Forscherausweis auf Seite 32!

Dieser Nummer ist beigeheftet Bogen 19 (Seite 275 mit 290) der fortlaufenden Beilage „Bayer. Geschlechtertafeln“ mit den „Ahnenlisten der Geschwister Vogl aus Ebenhausen“ (1. Teil).

	<h1>Blätter</h1> <p>des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde</p> <p>Schriftwarter: Georg von der Grün München, Clemensstr. 32/0.</p>	
15. Jahrgang	Nr. 1/2	1937

Inhalt: Familienähnlichkeit und Ahnenbilder — Dr. phil. Josef Franz Knöpfler, Direktor der Bayerischen Staatsarchive, zu seinem 60. Geburtstag — Die Baumeister aus Hohenwart bei Ebersobenhäusen — Josef Demeitner zum 60. Geburtstag — Die Familien der Pfarrei Krillingen (Schwaben) seit 1650 — Kleinere Beiträge — Suchliste — Bekanntmachungen des BSV. — Abschied.

Familienähnlichkeit und Ahnenbilder.¹

Von a. o. Univers.-Prof. Dr. Theodor Dombart.

Was einst der „Wandsbecker Bote“, Matthias Claudius, in seinem neckischen — später von Löwe vertonten — Wiegenlied die glückliche Mutter singen ließ: „Schlaf, holder Knabe, süß und mild! Du, Deines Vaters Ebenbild! Das bist Du! Zwar, Dein Vater spricht, Du habest seine Nase nicht...“ usw., das greift nur mitten hinein ins volle Menschenleben und verwertet einfach die humorvoll bekannte, aber doch tiefer interessante, alte Streitfrage, wem jeweils Kinder im Aussehen nachgeraten sind: dem Vater oder der Mutter. Und wir wissen, wie, immer wieder, fest und steif einunddasselbe Kind, nach Ansicht der einen „dem Vater wie vom Gesicht heruntergerissen“ erklärt wird, während andere finden: „ganz die Mama!“ Dabei können aber Vater und Mutter des betreffenden Kindes einander so unähnlich sein als nur möglich.

Solche Ähnlichkeitsfeststellung an Kindern ist aber sicher nur selten bloße Schmeichelei dem Vater oder der Mutter gegenüber und gewiß noch seltener in der wenig netten Absicht erfolgt, den nicht ähnlich befundenen Elternteil dadurch etwas eiferjüchtig zu machen oder zu ärgern. Auch darf man bei scheinbar gegensätzlichen Ansichten keineswegs dem einen oder anderen Teil der Beobachter gleich Urteilslosigkeit nachsagen; denn so einfach ist die Geschichte wirklich nicht.

Daß Kinder ihren Eltern oft sehr ähnlich erscheinen, und zwar nicht

1. Vergl. „Völkischer Beobachter“ (Münchener Beobachter) vom 9. 10. 1936 (Nr. 283) und Münchener Neueste Nachrichten vom 20. 11. 36, Nr. 320.

bloß die Söhne dem Vater gleichen, die Töchter dagegen ihrer Mutter, sondern daß ebenso möglicherweise oft die Töchter betont dem Vater und die Söhne umgekehrt der Mutter nachgeschlagen sein können, wird nicht bestritten. Nehme ich als Beispiel (Abb. 1) zur Veranschaulichung



Abbildung 1.

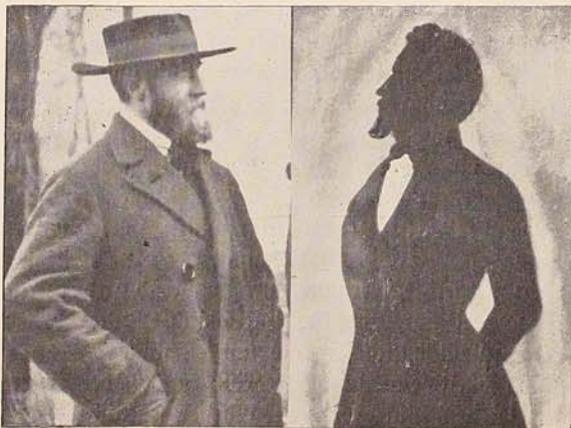


Abbildung 2.

das Biedermeier-Buntstift-Porträt (von ca. 1828) meines Großvaters Dr. Carl Ludwig Hoffmann-Ansbach, das ihn im Alter von 28 Jahren zeigt, und halte dazu das Photo-Bild seiner jüngsten Tochter Mathilde, das sie mit etwa 30 Jahren wiedergibt (ca. 1885), so wird man trotz der Verschiedenheit der Darstellungstechnik (hie künstlerisch=persönlich — hie

photomechanisch), auch trotz des Zeit- und Mode-Zwischenraums von fast 60 Jahren und trotz des Geschlechtsunterschieds wie trotz aller Zufalls-Ungleichheiten (Glücksjahre bei ihm — Krankheitsjahre bei ihr) zugeben müssen, daß Vater und Tochter sehr anschaulich den gleichen Gesichtstyp erkennen lassen; in einem Maß übrigens, wie es bei keinem der anderen 9 Kinder desselben Vaters und der gleichen Mutter so sichtlich zu beobachten war und ist; und doch hatten auch einige der anderen Kinder sichtbarlich manche Züge vom Vater aufzuweisen, ohne ihm aber in so eindeutiger Weise zu ähneln wie eben nur seine jüngste Tochter. — Und die Mutter, Sophie Hoffmann, geb. Donner (Ansbach)², ist in keinem ihrer 10 Kinder ganz charakteristisch wieder verjüngt erschienen, obwohl manche ihrer Töchter allerlei von ihr an Erbähnlichkeit hatten. Es ist eben genau so häufig feststellbar, daß Kinder beiderlei Geschlechts durchaus auch von beiden Elternteilen bezeichnende Züge haben und darum bald mehr dem Vater, bald mehr der Mutter ähnlich zu sein scheinen, je nachdem man sie ansieht, als vielfältig veränderliches Gemisch aus Vater und Mutter, wobei im Wechsel der Wachstums-Jahre oft deutliche Schwankungen zu beobachten sind, bald nach der einen, bald nach der anderen Seite hin. Und indem nun die Beurteiler mehr auf Gesichtsmodellierung und Schädelbildung oder auf die ganze Körpergestalt schauen, andere aber mehr auf Haar- und Augenfarbe eingestellt sind und wieder andere auf das allgemeine oder besondere Gehaben, auf den Tonfall der Stimme und Sprechweise, oder gar die vielfach veränderliche Feinheit des Mienenspiels als charakteristisch empfinden, je nachdem kann wirklich bald der Vater und bald die Mutter eines Kindes aus ihm heraus erkannt werden an der gewissen „Ähnlichkeit“ mit beiden.

Da und dort ähnelt aber ein Kind auch einmal mehr als seinen Eltern etwa einem Geschwisterteil dieser Eltern, also einem Onkel oder einer Tante, die mit ihrer Erscheinung dann als Glieder der Sippschaftstafel blutmäßige Zeugen sind für das einstige Aussehen des dem Neffen- oder Nichteil und ihnen gemeinsamen Ähnlichkeits-Ahnen. Vielleicht darf ich dabei einmal auf mich selbst hinweisen, der ich zweifellos mit Recht je und je deutlicher Ähnlichkeit mit meinem Vater geziehen wurde. Dieser selbst aber betonte schon frühzeitig, ich sähe mehr noch, als ihm selber, seinem Bruder, meinem * Onkel Forstrat Georg Dombart (Bayreuth), gleich. Und wenn ich nun dessen Silhouette von ca. 1858 und etwa ein Photobild von mir selbst aus dem Jahr 1919 einander gegenüber halte (also Onkel und Nefte im Alter von 35 Jahren), so wird niemand die offenbare Ähnlichkeit des Typus leugnen können (Abb. 2).

2. Vergl. „Blätter des b. L.-V. für Familienkunde“ 1935, S. 12—17; und „Bayer. Hauskalender“ München 1930, S. 202—205.

Ganz besonders eindrucksvoll und reizvoll dünkt mich auch die andersartige Physiognomie meiner jüngsten Schwester, Esther-Luise (verh. Jäger), die in unserem Geschwisterkreis als etwas „aus der Art geschlagen“ erschien. — Denn ich erhielt eines Tages — bezw. Abends, nach einem familien-

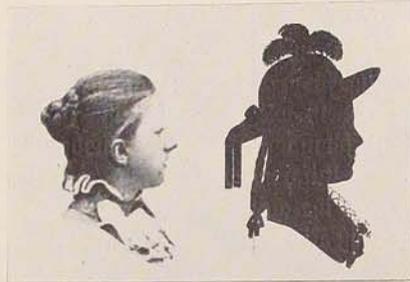


Abbildung 3.

geschichtlichen Vortrag, in dem ich auch meiner Großtante Erdmute Dombart, verh. Schröppel (Wirnsberg), gedacht hatte, deren mir bisher verborgen gebliebene Schwarz-Silhouette (ca. 1799) vorgezeigt. Und siehe da, es war der Prototyp des Profils meiner Schwester (phot. 1899), einfach „lächerlich ähnlich“, wie eine Gegenüberstellung der beiden Profilbilder zeigt (Abb. 3):



Abbildung 4.

beide im Alter von etwa 17 Jahren dargestellt und doch mit einem Zwischenraum von genau 100 Jahren; denn Erdmute Dombart-Schröppel war 1782 geboren worden und Esther-Luise Dombart-Jäger 1882.

Nicht unbekannt ist natürlich, daß auffallende „Ähnlichkeit“ manchmal, mehr noch als zwischen Eltern und Kindern, gerne auch zwischen Groß-

eltern und Enkeln oder Urgroßeltern und Urenkeln in Erscheinung tritt, wie man teils in natura, teils in Bildern zu beobachten garnicht selten Gelegenheit hat. Ich entsinne mich, welcher großen Eindruck es seinerzeit uns Kindern machte, als einmal, auf einem Spaziergang mit uns, mein Vater von einem zwerghaften, hochbetagten Fräulein (Breit) angesprochen wurde: „Habe ich nicht die Ehre von Herrn Gymnasialrektor Dombart, der eine Tochter meiner unvergeßlichen Schulfreundin Sophie Donner-Hoffmann zur Frau hat?“ Und als dies bejaht war, zur Begründung der Anfrage noch gesagt wurde — mit einer galanten Handbewegung gegen meine älteste Schwester Marie: „ich habe es an der Ähnlichkeit der Enkelin mit meiner vielgeliebten Sophie Donner erkannt.“ Da meine Schwester damals ungefähr im gleichen Alter von etwa 13 Jahren war wie einst, zur Zeit jener verschollenen Schulfreundschaft, die Großmutter Sophie Donner-Hoffmann, so war es doppelt begreiflich, daß die Erinnerung an jene jugendliche Freundin (von etwa 1825) durch die Erscheinung der Enkelin nun wieder wachgerufen worden war in dem „steinalten“ Fräulein. — Bezeichnend mag aber noch sein, daß auch im Erstgeborenen (Bernhard) meiner Schwester Marie (Dombart-Rehm), also im Urenkel der Sophie Donner-Hoffmann, wieder eine Ähnlichkeit mit dieser Urgroßmutter zu Tage trat, die zeitweise sogar sehr auffallend wirkte in dem betreffenden jugendlichen Stadium, wie hier sogar auch die Gegenüberstellung zweier im Alter nicht ganz entsprechender Bilder einigermaßen erkennen läßt, wo die Urgroßmutter als 15-Jährige, der Urenkel als etwa 5-Jähriger (und darum noch nicht so schlank Entwickelter) erscheint (Abb. 4).

Diese Ähnlichkeit mit Urenkeln usw., die ja meist nur noch auf Grund von Ahnenbildern aufgezeigt werden kann, ist, nebenbei bemerkt, unter Umständen auch ein nicht zu unterschätzender Gradmesser für die Porträt-Treue solch alter Bilder.

Denn „ähneln“, „ähnlich sein“ bedeutet ja ursprünglich nichts anderes als: den Ahnen gleichen!

So mag hier unsere Abbildung Nr. 5 erweisen, wie das leicht in Wasserfarben angelegte Bleistiftporträt vom Jahre 1853, der damals 27-jährigen Therese Liesching-Hommel, der keines ihrer 4 Kinder oder 8 Enkel etwa bemerkenswert ähnlich sah, in einer Vertreterin der 19 Urenkel die Bestätigung seiner Güte findet, in meiner Nichte Luitgard Hommel, deren für jedermann in der Familie augenfällige Ähnlichkeit mit dem Bild der Urgroßmutter nicht einmal durch das Rot-Kreuz-Schwesternhäubchen wesentlich beeinträchtigt wird, welches das ganz dem urgroßmütterlichen Vorbild entsprechende schwarzbraune Scheitelhaar auf dem Photobild der damals etwa 22-Jährigen verdeckt.

Wenn freilich früher gerne gesagt wurde, mehr als 4 Generationen zurück habe die Verfolgung der Ahnen keine erbbiologische Bedeutung und Berechtigung mehr, so widersprach dem da und dort schon je und je der Vergleich mit Familien-Porträts, welche Ururgroßeltern und noch



Abbildung 5.

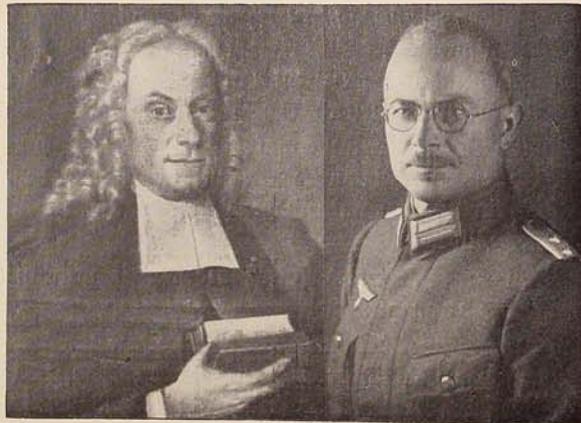


Abbildung 6.

weiter zurückliegende Ahnen darstellten. Denn selbst da noch, ja gerade höchst interessanterweise da noch, ist es ganz überraschend, wie durch solch alte Familien-Bilder etwa ein scheinbar „ganz aus der Art geschlagener“ Kinder-Typ weder dem Vater, noch der Mutter, noch den 4 Großeltern oder den 8 Urgroßeltern irgendwie namhaft ähnlich erfunden werden kann,

während er durch etwa noch ältere Ahnenbilder auf einmal erklärt, ja geradezu „legitimiert“ erscheint als sichtlich auffallende Neuauflage eines lange nicht mehr beobachtet gewesenen Ahnen-Gesichts-Typus, der aber nun überraschenderweise auf einmal in der Familie wieder „Fleisch geworden“ war und die Ahnenreihe in dieser Richtung als intakt und lebendig wirksam erweist, oft weit über die 4 nächsten Generationen zurück.

Zur Beleuchtung dieser Tatsache mögen hier 2 Beispiele vorgeführt sein. Abbildung 6 zeigt im alten Bild meinen Ururururgroßvater,³ den weiland Schwabacher Pfarrer Caspar Peter Ebenauer (1684—1750), dessen Spporträt ich auf einer familiengeschichtlichen „Ahnenjagd zu Rad“, in der Apotheke zu Pichsenstadt antraf und mir gleich knipsen durfte, zumal, trotz der großen Allonge-Perücke und trotz der Amtstracht mit „Bäffchen“, mir und allen einschlägigen Familiengliedern und Bekannten, denen ich das Bild vorwies, die auffallende Ähnlichkeit mit meinem ebenso wie ich von diesem Ahnherrn abstammenden „Alt-Vetter“, Oberstudiendirektor Dr. Friedrich Ebert (Hof) auffiel, dessen Photobild, trotz der Hauptmanns-Uniform und trotz der Brille wie trotz der natürlich fehlenden langen Lockenperücke, so deutlich diesen alten Ahnen Ebenauer als Typ wieder lebendig zeigt, in der hohen Stirn-Schädelwölbung, in den hochgezogenen Augenbrauen, in der Nase, im Mund und im energischen Kinn, daß man überrascht ist, wie sich solche Ähnlichkeit, trotz aller äußerlich anderen Aufmachung, nach 200 Jahren (beide sind etwa zu Beginn der 50er Jahre erfaßt) noch geltend machen kann.

Ein weiteres Beispiel mag aber vielleicht noch verblüffender sein. Denn in Abb. 7 stellte ich das Photobild des ältesten Bruders meiner Frau, des Seniors und Pfarrers Dr. Eberhard Hommel, im Alter von damals noch nicht 50 Jahren, zusammen mit einem Kupferstich-Porträt seines Ahnen in der 11. Generation, des Univ.-Professors Dr. Valentin Volz in Tübingen (1534—1581), im Alter von vielleicht 47 Jahren. — Es wäre hier, wie schon bei sämtlichen Gegenüberstellungen gewiß verführerisch gewesen, auch äußerlich, in der Tracht usw., noch Angleichung der Bilder zu erstreben, indem ich z. B. eigens ein Bild hätte aufnehmen können von meinem Schwager, mit seinem Amts-Baret auf dem Kopf — entsprechend dem Baret des Ahnen — und zu einer Zeit, da er — ohne das Ahnenbild gekannt zu haben — noch eine ganz ähnliche Barttracht trug wie sein Ahne Volz. Ich verzichtete aber natürlich grundsätzlich auf solch absichtliche „Nachhilfe“, wie auch auf jede Retouche, weil hier eben alle „Mache“ keinen Wert hat, sondern nur das Erbmasse-Mäßige durchscheinen soll durch alle äußerlichen Zutaten und Zufälligkeiten, wes-

³ Vergl. Nr. 103 meiner Ahnentafel (Bogen 16 der „Bayer. Geschlechtertafeln“ des B. L. V. f. F. u. R. München 1936, S. 246.)

halb ich durchwegs nur Photo-Bilder zum Vergleich nahm, die ohne jeden Hintergedanken längst aufgenommen waren, ehe ich sie hernach zur Gegenüberstellung mit den alten Ahnenbildern. Lediglich auf eines mußte ich natürlich Wert legen: zunächst Darstellungen aus jeweils möglichst entsprechendem Lebensalter zusammenzuhalten bei annähernd gleicher oder spiegelgleicher Blickrichtung bzw. Kopfhaltung, damit die Vergleichsmöglichkeit einleuchtender und erleichtert sein möchte.

Mit gewissem, notwendigem Vorbehalt und aller angezeigten Vorsicht soll übrigens hier eine Beobachtung und der Gedanke nicht ganz unterdrückt sein, daß es bei der Ähnlichkeit mit Ahnen im Wechsel den Entwicklungsstadien eines Menschen durchaus erkennbar scheint, wie er nicht



Abbildung 7.

nur etwa bald stärker dem Vater, bald stärker der Mutter ähnelt, sondern zeitweise auch lebhaft an andere Vorfahren erinnern mag, mit denen man dann im weiteren Verlauf der Entwicklung vielleicht nur noch wenig oder gar keine auffallende Ähnlichkeit mehr findet, daß also im Verlauf seines Lebens ein Mensch sozusagen entwicklungsmäßig zu verschiedenen Zeiten verschiedene Ahnenähnlichkeiten absolvieren kann, als Durchgangsstadien, und zwar die älteren Ahnentypen früher, die näherliegenden später, also eine Art ahnenmäßigen Auslese-Werdegang durchmachen kann, bis er schließlich bei dem persönlichen Typ seiner Reife ankommt, der sich am markantesten meist im Alter ausprägt, wo die Züge erlebnisreicher und schärfer erscheinen und oft das Kindergesicht von einst überhaupt nicht mehr durchscheinen oder erkennen lassen.

Sodaß es mit Vorsicht immerhin erlaubt sein dürfte — ohne so etwas auf eine mathematische Formel gründen zu können — bei besonders auffälligem Hervortreten von Ähnlichkeitsstadien, auch Kinderbilder einmal zu Ahnenbildern im Greisen-Alter zu halten. Ich wage dabei etwa (Abb. 8) die Gegenüberstellung des Kinderbildes meiner damals 8 jährigen Tochter Erdmute mit dem Altersbild unseres besonders geliebten und geachteten Ahnen und persönlichen Lutherfreundes⁴ Johann Werner v. Winterbach (Rothenburg o. T.), mit dem sie in diesem Altersstadium von 8 Jahren m. E. eine durchaus typische Ähnlichkeit aufweist, ohne daß damit sozusagen diagnostiziert werden wollte oder könnte, auf welche Schluß-Erscheinung ihre Entwicklung einmal hinauslaufen möchte. Aber als Ahnenpiegelbild kann ich dieses Durchgangsstadium immerhin auffassen, und wenn es nur wäre, um mich daran zu freuen. Bei meinen andern Kindern mußte ich übrigens ähnliche Beobachtungen machen im Wandel ihrer Entwicklung. Wie fern aber solche Ähnlichkeitsbetrachtungen davon sind, etwa nur müßige Spielerei sein zu wollen, das sollen zum Schluß zwei Bilder-Paare noch eigens klarwerden lassen.

Das Geschlecht meines † Schwiegervaters geht laut eigenem Legitimations-Pergamentbrief und anderen urkundlichen Einträgen und Zeugnissen einwandfrei zurück auf ein bekanntes deutsches Grafengeschlecht. Der natürliche Ahn aber, der sich durchaus zu seinen Seitenkindern bekannte und bei deren Mutter sich begraben ließ, kam weder in seinem ältesten Seitensohn, noch in den entsprechenden Enkeln oder Urenkeln ähnlichkeitsmäßig betont wieder in Erscheinung; aber ganz auffallend im Ururenkel, eben meinem † Schwiegervater. Man braucht nur die charakteristischen Nasen des Ahnherrn und seines Ururenkels zu vergleichen (Abb. 9) und die „permentene“ Legitimations-Urkunde erscheint nochmals eigens bestätigt, und nekisch klingt uns im Ohr, aus dem eingangs zitierten Claudius'schen Wiegenlied: „... denn wenn's nicht seine Nase wär, wo hätt'st Du Deine Nase her!“

Der zweite Fall, den wir als Schlußbild noch bringen wollen, liegt nach den Voraussetzungen nicht bereits so schön legitimiert fest. Ich halte aber in Abb. 10 zwei Sporträts einander gegenüber. Der jüngere Erscheinende der 2 Dargestellten ist wieder ein Ahne meiner Frau: Jakob Friedrich Liesching⁵, der 7 Jahre vor der Eheschließung seiner Mutter (Jfenflamm) zur Welt kam (1746) und dann seit 1753 als Sohn des Pfarrers Georg Friedrich Liesching gehalten und erzogen wurde, den die

4) Vergl. Paul Schattenmann, „Die Einführung der Reformation in der ehemaligen Reichsstadt Rothenburg o. T. 1928, Seite 87 ff.“

5) Vergl. Dr. Martin Knapp, Das Geschlecht Liesching im 71. Band des Deutschen Geschlechterbuches, S. 182

Mutter des Jacob Friedrich geheiratet hatte, der aber bei der Geburt desselben erst 22 Jahre alt gewesen wäre. Schon 1 Jahr nach dem Ehechluß war der Pfarrer übrigens gestorben und allerlei Umstände und Tatsachen ließen schon längst vermuten, der „natürliche“ Vater dieses „Liesching“ werde



Abbildung 8.

in Wirklichkeit Herzog Carl Eugen von Württemberg gewesen sein. Da hier jedoch keine direkten urkundlichen Angaben vorlagen, sah ich mir einmal Porträtbilder Carl Eugens an. Aber außer gewissen modischen äußerlichkeiten war nichts irgendwie überzeugendes an Ähnlichkeit zu er-



Abbildung 9.

kennen, was die Wahrscheinlichkeit der Abstammung des Jacob Friedrich von Carl Eugen hätte erhöhen können. So sah ich mich für alle Fälle auch noch nach Porträtbildern von Carl Eugens Vater (Herzog Carl Alexander) um. Und das Ergebnis war hier überraschend. Denn, abgesehen von der modischen Unterschiedlichkeit der Perücken und abgesehen da-

von, daß Carl Alexander wesentlich besser genährt erscheint als Jacob Friedrich Liesching, liegt nach Gesichtsoval, Stirnbildung, Augenbrauenwölbung, Augen, Nasenform und Mundpartie eine so greifbare Ähnlichkeit des Gesichtstypus vor, daß der Zufall schon eine ganz tolle Laune gehabt haben müßte, wenn er die keineswegs unbegründete Vermutung,



Abbildung 10.

daß es sich hier um Großvater und Enkel handeln werde, nur äffen würde. Vielmehr erscheint durch die sichtbare Ähnlichkeit zwischen Carl Alexander und Jacob Friedrich die Wahrscheinlichkeit der natürlichen Abstammung des „Enkels“ vom „Großvater“ deutlich bestätigt für mich. Alles in allem aber mögen vorstehende Anregungen erkennen lassen, wie wertvoll und wichtig es ist, nicht nur gut Ausschau zu halten jederzeit nach echten Ahnenbildnissen, sondern auch dafür Sorge zu tragen, daß ebenso von den jeweils „gegenwärtig“ lebenden Gliedern ein und desselben Stammbaums, ein und derselben Ahnentafel, ja durchwegs ein und derselben blutmäßigen Sippschaftstafel je nach Vermögen Gemälde, Zeichnungen, Silhouetten oder Photobilder, wenn nicht Reliefs und Rundplastikköpfe sichergestellt werden, damit neben der nützlichen Beschäftigung der Künstler auch von dieser Seite her die historische wie biologische Familienforschung Hand in Hand dazu helfen kann, nicht bloß uns persönlich Freude zu bereiten, sondern letztlich unserm ganzen Volkstum förderlich und dienstlich zu sein in der Aufdeckung der lebenswichtigen Zusammenhänge, die dann wieder jedem einzelnen Bescheid geben, „woher des Wegs, wes Nam und Ari“ er sei, und schließlich jeden in den Stand setzt, sich selbst und den Nebenmenschen besser zu begreifen in dem Sinn, wie kein Geringerer als Goethe anspruchslos und dankbar einfach bekennen mußte:

„Vom Vater hab ich die Statur, des Lebens ernstes Führen.
Vom Mütterlein die Frohnatur und Lust, zu fabulieren.“

Dr. phil. Josef Franz Knöpfler,
Direktor der Bayerischen Staatsarchive,
zu seinem 60. Geburtstag!

Der Jubilar wurde am 15. Juli 1933 zum 2. Vorsitzenden gewählt, seither und schon vordem hat er unserem Verein und seinen Mitgliedern in familien-geschichtlichen und archivalischen Fragen stets in entgegenkommendster Weise wertvolle Dienste geleistet. Dafür sei ihm auch an dieser Stelle der Dank aller zum Ausdruck gebracht, denen er fördernd und helfend zur Seite stand.

Geboren am 13. Februar 1877 zu Freystadt, Ob. Osterreich, als Sohn eines Gymnasialprofessors, ist Dr. Knöpfler von den Eltern der Alamane, denn die väterliche Familie stammt aus dem württembergischen Oberland, die Mutter aus dem Bregenzer Wald. 1896 machte er das Abitur, diente 1896/97 als Ein-jährig-Freiwilliger erst bei der Kavallerie, dann bei der Feldartillerie, studierte zuerst Jurisprudenz in Innsbruck und München, wandte sich aber bald dem Studium der Geschichte zu, welches 1901 mit dem Dr. phil. in München abschloß. Nach einer kurzen Tätigkeit am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg trat er in den bayerischen Archivdienst über und machte 1903 die Staatsprüfung. Ab 1905 als Sekretär am Kreisarchiv Amberg, schuf er dort in elfjähriger Tätigkeit das Stadtarchiv. 1915–18 freiwilliger Kriegsteilnehmer, 1920 Kreisarchivar am Staatsarchiv in Landshut, später dessen Vorstand und zugleich auch Stadtarchivar, ferner seit 1921 1. Vorsitzender des Historischen Vereins für Niederbayern und Herausgeber der „Verhandlungen“ dieses Vereins. Auch sonst war Dr. Knöpfler literarisch sehr produktiv. Außer seiner Mitarbeit an den „Kunstdenkmälern für die Oberpfalz“ und dem „Historischen Atlas für Bayern“, veröffentlichte er die „Mitteilungen aus dem Stadtarchiv in Amberg“, sowie zahlreiche Aufsätze zur Amberger, Landshuter, Oberpfälzer und Nieder-bayerischen Geschichte. Auch der geschichtliche Führer durch Schloß Trausnitz 1923 stammt aus seiner Feder.

Verheiratet ist Dr. Knöpfler seit 1903 mit Anita Thurmahr aus Stuttgart.

Möge seine ersprißliche Tätigkeit noch recht lange andauern zum Besten der Geschichts- und Familienforschung unseres engeren Vaterlandes und nicht zuletzt im Interesse unseres Vereins. Das ist unser aufrichtiger Geburtstagswunsch. von Berchem.

Die Baumeister aus Hohenwart bei Schrobenhausen.

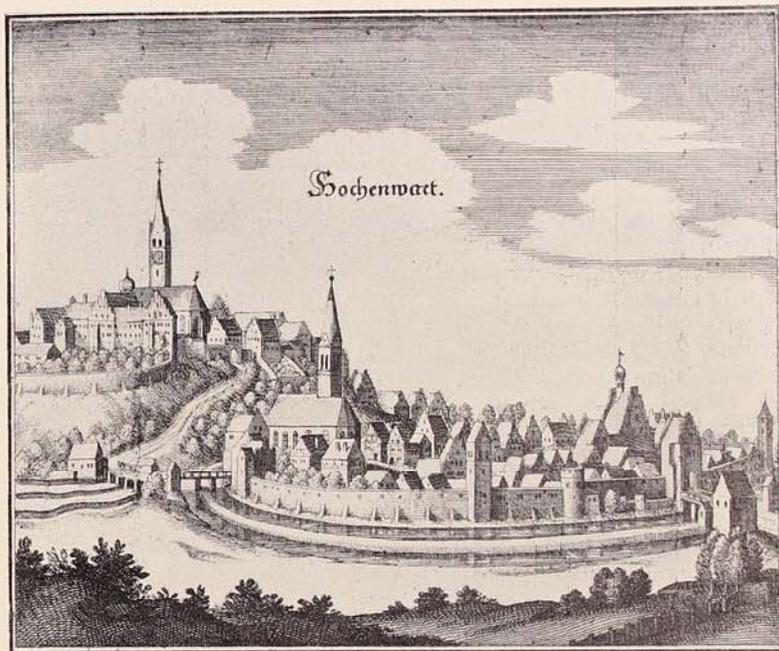
Forschungen von Alfred Baumeister in München 60, Sondermeierstraße 78.

Früher wurde unser Name Bawmaister, Baumeister, Bawmeister geschrie-ben; erst seit etwa 1790 besteht die heutige Form „Baumeister“.

Außer der allgemein üblichen bekannten Bedeutung bezeichnet „Baumeister“ in Süddeutschland auch den landwirtschaftlichen Großknecht.

Ursprungsgebiet der Sippe sind das bayerische Schwabenland und die daran grenzenden Gebiete.

Der Stammvater dieses Geschlechts ist wahrscheinlich ums Jahr 1609 in Hohenwart bei Schrobenhausen in Oberbayern eingewandert. In diesem Jahre erscheint erstmals ein Bartholomäus Baumeister im Taufbuch der Pfarrei. Vom Jahre 1612 ab trifft man den Namen fortlaufend, und zwar zuerst



in der Person des Schreiners Michael Baumeister (sen.) und seiner Frau Maria. Michael ist ums Jahr 1575 in einem noch unbekanntem Ort geboren und in Hohenwart 1638 gestorben. Seine Söhne waren:

- 1) Georg B., Schreinermeister in Hohenwart (geb. um 1600, ✱ nach 1645),
- 2) Zacharias B. sen., Schlossermeister in H. (geb. um 1605, ✱ 1674),
- 3) Michael B. jun., Schreinermeister in Ingolstadt (geb. um 1607, ✱ 1649) und
- 4) Martin B. sen., Schreinermeister in H. (geb. um 1617, ✱ 1687).

Ein Enkel von Nr. 2, Ferdinand B. (geb. 1685, ✱ 1749), läßt sich um 1730 in Blunderdorf, Pfarrei Loizendorf im Bayer. Wald¹⁾ als Schlosser nieder. Seine Nachkommen siedelten sich in der nächsten Umgebung als Bauern an, so 1758 in Ried bei Stallwang, 1763 in Wullendorf (Pf. Weßelsberg), 1791 in Höhhof (Pfarrei Schorndorf), 1817 in Lobmannswies (Pf. Wiesenfelden), 1828 in Rottensdorf (Pf. Loizendorf), 1830 in Rettenbach bei Wörth a. D., 1853 in Blunderdorf, 1853 in Treßendorf (Pf. Stallwang), 1862 in Streitberg-Untermannbach (Pf. Loizendorf), 1879 in Bilgramsberg (Pf. Ratiszell), 1893 in Woppmanszell (Pf. Arrach), 1894 in Weyerhaus (Pf. Sattelpeilnstein), 1896 in Jünzzenll (Pf. Wiesenfelden), 1898 in Sattelbogen (Pf. Loizendorf), 1899 in Bühl (Pf. Ratiszell). Der zuletzt genannte Zweig taucht einige Jahre

1. Die im südlichen Bayer. Wald und zwar in Kloster Metten und Winger a. D., dann in Ucha a. D., Bils-hosen und Eggbam anfängig und anfängig gemessenen Namensgenossen gehören nicht hieher. Diese führen ihre Herkunft auf Kloster Niederalteich und ursprünglich auf Mendorf bei Niedenburg zurück und üben zumeist den Wirtsberuf aus.

darauf in Furtarn bei Erding auf. Die Pilgramsberger Linie ist auch teilweise nach München und Waakirchen b. Niesbach abgewandert und hat sich dort festhaft gemacht.

Simon, ebenfalls ein Enkel von Nr. 2 und Bruder Ferdinands (geb. 1687), war zuerst Schlosser, dann kurfürstlich bayerischer Büchsenmeister und wurde 1720 in München (Dompfarrei) getraut. Näheres ist von ihm nicht bekannt.

Ein Urenkel von Nr. 2, Ferdinand (geb. 1724, ✱ 1774), verheiratet sich 1751 nach Gangkofen (Niederbayern) als Schlosser. Er hatte keine männlichen Nachkommen.

Michael B., der gleichnamige Sohn von Nr. 3 (geb. 1645, ✱ 1692) kommt auf der Wanderschaft nach Mureck in Steiermark, wo er 1678 in eine Seilerei einheiratet. Er hinterließ nur eine Tochter.

Ein Sohn von Nr. 4, Georg,²⁾ (geb. 1643, ✱ 1704), macht sich 1667 in Frontenhäusen (Niederbayern)³⁾ als Schreinermeister ansässig. Dessen ältester Sohn Michael²⁾ (geb. 1668, ✱ ?) übt das gleiche Handwerk in Dingolfing aus. Michaels Brüder, Wolfgang (geb. 1696, ✱ 1742), Franz (geb. 1700, ✱ 1760) und Georg (geb. 1703, ✱ 1759) waren ebenfalls Schreiner, der erstere in Massing, die beiden andern in Frontenhäusen. Georg besaß 2 Söhne, von denen der eine Johann Georg²⁾ (geb. 1727) wieder Schreiner und Faßmaler in Mengkofen (N.B.), der andere, Georg (geb. 1748), Schreiner in Mengern (Pfarrei Gerzen) war. Ein Bruder der beiden namens Florian²⁾ (geb. 1736) war zuerst Schreiner und Faßmaler in Frontenhäusen, dann Kirchenmaler in Langquaid. Die Frontenhäuser Baumeister hinterließen eine zahlreiche Nachkommenschaft, über die nichts Weiteres bekannt ist.

Ein Enkel von Nr. 4, Johann Martin B.⁴⁾ (geb. 1692, ✱ 1780), war Orgelbauer in Eichstätt, später in Berching (Oberpfalz). Er ist der Erbauer einer Reihe von Orgelwerken, darunter auch der großen Orgel zu Mähingen bei Nördlingen. Seine Nachkommen waren in der Mehrzahl Beamte, Geistliche und Offiziere.

Ein Bruder des Johann Martin, Joseph B. (geb. 1695, ✱ 1756), wanderte nach Unterschneidheim Oberamts Ellwangen (Württemberg) aus, wo er sich im Jahre 1719 verheiratete. Er war wie die meisten Baumeister Schreiner. Die Familie dürfte um 1770 von Unterschneidheim abgewandert sein. Wohin, war bis jetzt nicht zu ermitteln.

Ein weiterer Bruder, Andreas (geb. 1696, ✱ um 1750), läßt sich in Hohenwart 1725 zwecks Niederlassung in Cham in der Oberpfalz einen Geburtsbrief ausstellen und übernimmt dort von seiner Tante Sophie Kobl, gebornen Baumeister, das von ihr bezw. von ihrem verstorbenen Ehemann seit 1685 ausgeübte Buchbindereigenschaft nebst Buchhandel. Das Geschäft besteht heute noch.

Peter, der jüngste Bruder (geb. 1706, ✱ 1786), heiratet 1726 in eine Schreinererei nach Abenberg bei Nürnberg ein.

Das Abenberger Geschlecht ist heute noch dort anzutreffen; doch haben mehrere Mitglieder der Familie den Schreinerberuf aufgegeben und sind jetzt als Landwirte tätig. Mehrere Abkömmlinge üben in Spalt noch die Schreinererei aus. Ein anderer Abenberger hat sich in Lanzendorf bei Weitzsaurach ansässig gemacht.

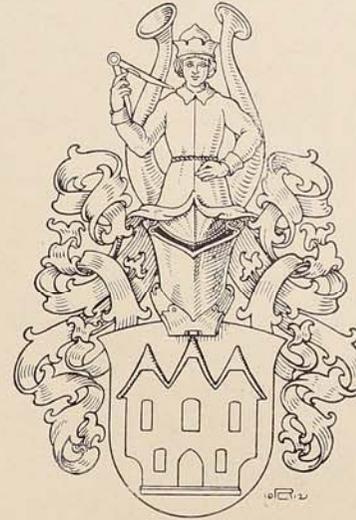
2. Siehe auch Kunstdenkmale Bayerns: Band Dingolfing, Rottenburg und Mallersdorf.

3. Die Kenntnis des Frontenhäuser Ates verdanke ich Herrn Stadtkorwar Dr. Gustav Wulz in Nördlingen.

4. Siehe auch Kunstdenkmale Bayerns: Band Weissenburg i. B., etc.

Joseph (geb. 1779, ✱ 1830), ein Enkel von Peter, studierte von 1796—1797 an der Universität in Ingolstadt. Anschließend ließ er sich dort als Soldat beim 3. S'terr. Artillerie-Regiment anwerben und machte verschiedene Feldzüge mit.

Im Jahre 1806 verheiratete er sich in München und erhielt bald darauf eine staatliche Anstellung als Mautmanuallführer in Neu-Ulm. Seine Nachkommen haben sich von hier aus nach Diedorf bei Augsburg, Calw, Ludwigsburg,



Ulm, Bretten, Passau, München, Charlottenburg, Karlsruhe i. B., Landshut in Niederbayern, Leicester in England, Brandenburg a. S., Siengen in Baden, Planegg u. s. w. verbreitet.

Bis jetzt konnten im Ganzen etwa 1000 Baumeister aus dem Hohenwarter Stamme festgestellt und in Stammtafeln vereinigt werden. Von ungefähr 40 männlichen Baumeistern, die in der Zeit von 1634 bis 1862 geboren sind, sind nur die Taufnamen und Geburtsdaten bekannt, jede weitere Nachricht fehlt.

Die Angehörigen dieser Linie waren zum großen Teil katholisch, nur einige Zweige in neuerer Zeit sind evangelisch-lutherischen bezw. evangelisch-reformierten Bekenntnisses.

Die Eichstätter Familie Baumeister führt seit etwa Mitte des 18. Jahrhunderts das hier abgebildete Wappen,⁵⁾ das im Jahre 1908 nach Verbesserung der unheraldischen Farbenzusammenstellung vom ganzen Hohenwarter Stamm angenommen wurde. Das Wappen ist ein sogen. „redendes“ Wappen und enthält in Anspielung auf den Namen im blauen Feld ein weißes dreieckiges

5. Im Besitze des Schreibers dieser Zeilen befinden sich zwei Originalurkunden aus den Jahren 1773 und 1774. Dieselben sind gefertigt von Johann Martin Baumeister, J. U. L., Hochfürstl. Eichst. Probst und Kastner zu Berching. Den Unterschriften ist ein Siegel beigedrückt, welches das vorabgebildete Wappen, allerdings in der damals üblichen schlechten heraldischen Form des 18. Jahrhunderts, enthält.

Haus mit gelbem Dach. Auf dem Helm zwischen 2 weißen und blauen Hörnern wachsendes blauweiß wechselweise gekleidetes Männchen, das in der rechten Hand einen gelben Zirkel hält. Die Helmedecken sind rechts blau-weiß und links weiß-blau.⁶⁾

Der Einsender sucht bis heute vergeblich nach den Herkunftsorten der beiden zuerst in Hohenwart auftauchenden Bartholomäus und Michael Baumeister.

Familienstiftungen sind nicht vorhanden.

Ein Familienverband Baumeister besteht nicht, doch ist dessen Gründung beabsichtigt, ebenso die Herausgabe einer Familienzeitschrift.

Das Familienarchiv besitzt der Einsender. Dasselbe enthält die Akten über die von ihm im Jahre 1900 begonnenen Forschungen. Ferner eine Namensliste, sowie Originalurkunden aus dem 17. und 18. Jahrhundert, dann etwa 80 Abschriften aus den Briefprotokollen von Hohenwart, Ingolstadt, Frontenhausen, Mengkofen, Massing und Cham (aufbewahrt bei den bayerischen Kreisarchiven München und Landshut sowie bei der Stadt Cham). Das Familienarchiv enthält Personalakten und eine Anzahl Stammtafeln verwandter und nicht-verwandter Baumeister, die zum größten Teil vom Einsender zusammengestellt wurden. Auch Lichtbilder, Miniaturen und Gemälde von verschiedenen Stammesangehörigen sind vorhanden.

Seine Forschungsergebnisse bis zum Jahre 1906 hat der Einsender in Gebr. Vogt's Archiv für Stamm- und Wappenkunde Jahrgang VI (Seite 162 und ff.) veröffentlicht.

Nachfolgend eine Auslese einzelner Sippenangehöriger:

I. Ältere Stammlinie.

Begründer: Zacharias Baumeister sen. (geb. um 1605, ✱ 1674).

1. Bartholomäus, Schlossermeister, des Innern Rats und Spitalverwalter in Hohenwart (geb. 1637, ✱ 1704).

II. Jüngere Stammlinie.

Begründer: Martin Baumeister sen., Bruder von I (geb. um 1617, ✱ 1687).

Dingolfinger Ast:

2. Joseph Andreas, stud. 1724 Universität Ingolstadt (geb. um 1704, ✱ ?). Vielleicht identisch mit dem 1743 im Taufbuch von St. Peter zu München erscheinenden Kaplan Andreas B. in Nittenau.

3. Franz Michael,⁷⁾ stud. 1734 Universität Ingolstadt, geweiht 1739, 6 Jahre Chorkaplan am Stifte St. Martin und St. Castulus in Landshut, 1748 Pfarrer in Rainertshausen (Niederbayern) (geb. 1714, ✱ 1789).

Eichstätter Ast:

4. Joseph Anton, Theol. Lic., stud. 1740 Universität Ingolstadt, 1748—1753 Hofmeister der Edelknaben, Seminar-Regens in Eichstätt 1753—1758, Fürstbischöfl. Eichstädtischer Rat und Kanonikus der Kollegiatstifte St. Nikolaus und St. Emeram in Spalt, später Stadtpfarrer daselbst (geb. 1723, ✱ 1770).

5. Martin, Jur. U. Lic., Fürstbischöfl. Regierungsadvokat 1752—1759 in

6. Die im 16. und 17. Jahrhundert in Gundelfingen a. D. und Lauingen sesshaft gewesene Familie Baumeister führt in ihrem Wappen eine Pflugschar. (Vgl. oben die Namensdeutung). Eine ursprünglich aus Augsburg stammende und dann in München und Abtling eingebürgerte Familie B. hat dagegen als Familienwappen auf einem Dreieck einen aufrechten, schreitenden Bären, der in den Pranken ein Wirtelreißer hält. Eine andere im 16. Jahrhundert in Augsburg eingewandene Familie B. hatte einen Biber als Wappenbild. Der Biber gilt in der Naturkunde als Baumeister der Tiere.

7. Kunstdenkmale Bayerns: Band Kottenburg.

Eichstätt, 1759—1769 Kastner in Dollnstein und von 1769—1802 Probst in Berching (geb. 1724, ✱ nach 1802).

6. Joseph, Jur. U. Lic., Fürstbischöfl. Regierungsadvokat 17 . . —1790 in Eichstätt, 1790—1792 Kastner in Cronheim und Eyburg, 1792—1804 Amtsvogt in Ornbau (geb. 1755, ✱ 1804).

7. Martin, geweiht 1783, 1784 Expositus in Rippenberg, 1787 Kooperator in Spalt, 1792—1799 Vikar in Hagsbrunn, dann Pfarrer in Hoffetten 1799—1823, zuletzt (1823) Pfarrer in Dollnstein (geb. 1760, ✱ 1840). Inhaber des k. bay. Ludwigsordens.

8. Aloys, stud. Universität Würzburg (1786/87), Domkapitelfakturn in Eichstätt (geb. 1762, ✱ 1807).

9. Ludwig, 1790 k. k. Österr. Unterleutnant im Infanterieregiment 29, 1796 Oberleutnant (geb. 1763, ✱ 1796). Nahm am 1. Koalitionskriege teil. Starb zu Kitzingen a. M. an einer in einem Gefecht bei Amberg wenige Tage vorher erhaltenen Verwundung.

10. Joh. Nep., stud. 1789/90 Universität Ingolstadt, 1792 geweiht, Supernumerarius in Haunsfetten, Zell, Herrieden, zuletzt (1808) Heiliggeist-Pfarrer in Eichstätt (geb. 1767, ✱ 1847). Inhaber des k. bay. Ludwigsordens.

11. Ignaz, stud. 1789/90 Universität Ingolstadt, k. bay. Landgerichts-Assessor in Eichstätt (geb. 1768, ✱ 1837).

12. Martin, 1820 Offiziant bei der Kreiskasse, 1826 Rechnungs-Revisor bei der Regierungs-Finanzkammer in Augsburg, später (1828) Rechnungskommissär in München (geb. 1784, ✱ 1832).

13. Xaver, Fourier im 3. bay. Leichten Infanterie-Bataillon (geb. 1787, ✱ 1812). Vermißt im Russischen Feldzug.

14. Franz, 1813 k. Bayer. Unterleutnant, 1830 Oberleutnant, 1840 Hauptmann im Infanterie-Leibregiment, 1850 Major in München (geb. 1792, ✱ 1867). Machte die Feldzüge 1813—1815 mit.

15. Johann Nep., Steuer-Rektifikations-Kommissär in München (geb. 1800, ✱ 1858).

16. Karl, 1832 in das 2. bay. Chevaulegers-Regiment eingetreten, später k. preuß. Oberleutnant in Hechingen, dann Hauptmann und Kompagnie-Chef im 2. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 32 (geb. 1814, ✱ 1899).

17. Ludwig, 1836 Kadett im bay. Infanterie-Regiment „Herfling“, 1848 k. Unterleutnant beim 8. Infanterie-Regiment in Passau (geb. 1819, ✱ 1852). Machte 1849 den Feldzug gegen Dänemark mit.

18. Friedrich, 1866 Portepeeführer, dann preuß. Sekondeleutnant im 1. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 13 in Münster, 1871—1874 Inspektions-Offizier und Gymnasial-Lehrer an der Kriegsschule in Erfurt und 1880 k. Hauptmann in Cassel (geb. 1847, ✱ 1901). Feldzugsteilnehmer 1866 und 1870/71. Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

19. Karl, 1867 Freiwilliger im 1. bayerischen Infanterie-Regiment, 1871 k. Unterleutnant beim 3. Infanterie-Regiment in Augsburg, 1873 zum 4. Infanterie-Regiment versetzt und 1874 zur Disposition gestellt. Hielt sich nach seiner im Jahre 1876 erfolgten Pensionierung in München auf (geb. 1850, ✱ 1894). Machte 1870/71 den Feldzug gegen Frankreich mit.

Unterschneidheimer Ast:

20. Johann, Schreinermeister in Unterschneidheim (geb. 1724, ✱ 1763).

Chamer Aft:

21. Sebastian, Buchbindermeister und Magistratsrat in Cham (geb. um 1733, * 1806).
22. Lorenz, Buchbindermeister, Buchhändler und Magistratsrat in Cham (geb. 1763, * 1829).
23. Pantraz, Buchbindermeister, Buchhändler und Bürgermeister (1842—1848) in Cham (geb. 1801, * 1858).
24. Peter, stud. 1828—1832 Universität München, Corps Bavaria, 1836 Regierungsaufsicht, 1843 Rechnungskommissar in Augsburg, 1847 k. bayer. Rentamtman in Ebern, dann in Cadolzburg (geb. 1807, * 1869).
25. Joseph Alois, Kaufmann, Realitäten-Besitzer und Bürgermeister (1851—1857) in Cham (geb. 1810, * 1888).
26. Xaver, Buchbindermeister in Cham (geb. 1826, * 1886).
27. Pantraz, stud. 1860/61 Universität München, dann Kaufmann und Magistratsrat in Cham, zuletzt Rentier in München (geb. 1840, * 1906).
28. Adalbert, Buchbindermeister, Buchhändler und Magistratsrat in Cham (geb. 1847, * 1925). Feldzugsteilnehmer 1870/71. Inhaber des goldenen Meisterbriefes und Kreis-Ehrenmeister der oberpfälzischen Buchbinder-Innung, sowie des Feuerwehr-Ehrenkreuzes u. s. w.

Abenberger Aft:

29. Matthias, Schreinermeister in Abenberg (geb. 1747, * 1832).
30. Sebastian, Schreinermeister in Abenberg (geb. 1777, * 1832). Sein Firmpat war im Jahr 1789 der unter Nr. 7 aufgeführte Martin B.
31. Joseph, bereits auf Seite 15 erwähnt.
32. Anton, 1809 Fourrier beim Artillerie- und Fuhrwesenbataillon, 1812 Regiments-Aktuar beim 1. Chevaulegers-Regiment, 1819 angestellt bei der 3. Kompanie der 2. Legion der Gendarmerie, 1820 Rechnungsführer bei der Gendarmerie in Passau, zuletzt in München (geb. 1790, * 1832). Verheiratet mit der Witwe des Fourriers Xaver B. (siehe unter Nr. 13.)
33. Peter, Ökonom und Melber in Abenberg (geb. 1840, * 1908). Kriegsteilnehmer 1866.
34. Ferdinand, Schreinermeister und Kaufmann in Spalt (geb. 1844, * 1928). Wurde wegen seiner Verdienste um den deutschen Hopfenbau zum Ehrenmitglied des Deutschen Hopfenbau-Vereins ernannt.
35. Joseph, Schreinermeister und Bürgermeister (1919—1922) in Spalt (geb. 1872, * 1931).

Neu-Ulmer Aft:

- A. Ludwigsburger Zweig.
36. Georg, Kaufmann in Calw, dann in Ludwigsburg (geb. 1806, * 1892).
37. Georg, nach Amerika ausgewandert (geb. 1841, * ?).
38. Eugen, seit 1870 verschollen (geb. 1845, * ?).
39. Max, Kaufmann in Ludwigsburg (geb. 1847, * 1920).
40. Karl, Sattlermeister in Charlottenburg (geb. 1848, * 1926).
41. Max, stud. Universität Berlin, dann Oberlehrer in Berlin (geb. 1886, * 1915). Während des Weltkrieges k. preuß. Leutnant im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 269. Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.
- B. Diedorfer Zweig.
42. Max, Chirurg und Geburtshelfer in Diedorf bei Augsburg (geb. 1808,

- * 1865). Dologe. Begründer der von seinem Sohne Carl fortgesetzt seit 1888 im Naturhistorischen Museum in Serajewo befindlichen Vogeleier-Sammlung.
43. Carl, stud. 1856/58 Forttlehranstalt Aschaffenburg, Corps Hercynia, 1866 k. bayer. Unterleutnant im 12. Infanterie-Regiment, 1870 Forstamt-Assistent in Kronach, 1874 in Reichenhall, zuletzt (1876) k. Oberförster in Schwarzach bei Bogen (geb. 1837, * 1885). Naturforscher und Dologe. Betätigte sich auch schriftstellerisch auf diesem Gebiete.
44. Max, Magazinier in München (geb. 1844, * 1889).
45. Hugo, Friseurmeister in Passau (geb. 1846, * 1928). Ehrenmeister der niederbayerischen Handwerkskammer.
46. August, Mitinhaber der Firma Suchy und Baumeister, Weinhandlung in München (geb. 1847, * 1891).
47. Friedrich, Schlosserei-Geschäftsinhaber in München (geb. 1862, * 1910).
48. Max, Friseurmeister in Leicester (England) (geb. 1871, * 1928) (Sohn von Nr. 45).
- C. Ulmer Zweig.
49. Friedrich, Inhaber eines Friseur- und Parfümerie-Geschäfts in Ulm (geb. 1819, * 1895).
50. Heinr. Friedrich, Kaufmann in Hannover (geb. 1852, * 1906).
- D. Brettener Zweig.
51. Gustav, Kaufmann und Sparkasserechner in Bretten in Baden (geb. 1834, * 1924). Inhaber des Ritterkreuzes 2. Klasse des Jähringer Löwen-Ordens.
52. John Leonhard, Soldat im 100. Ohio-Freiwilligen Regiment (geb. 1829, * 1864). An den Folgen der Feldzugsstrapazen im Regiments-Hospitale zu Knorville im Staate Tennessee verstorben (Bruder des Vorigen).

Für das Vaterland starben im Weltkrieg:

1. Alois, von Wullendorf (geb. 1875, * 1917). Gefallen in Sagnon (Frankreich).
2. Anton, von Abenberg (geb. 1884, * 1916). Gefallen Weizk (Polen).
3. Joseph, von Pilgramsberg (geb. 1899, * 1918). Gestorben in der Gefangenschaft in Cander canton de Lassigny (Frankreich).
4. Max, von Berlin (geb. 1886, * 1915). Gestorben in Volna (Galizien). (Vergl. Nr. 41).

* * *

Für Mitteilungen hier nicht aufgeführter Baumeister-Zweige und Hinweise auf Nachkommen der im vorstehenden Aufsatz behandelten Hohenwarter-Stämme ist der Verfasser stets dankbar.

Joseph Demleitner zum 60. Geburtstag.

Von Joseph Schmitt-Amberg Oberpf.

Ein Vorkämpfer der Sippenforschung im Sinne einer Volksgenealogie und vielfähriges Mitglied des Landesauschusses unseres Vereins, Pfarrer Joseph Demleitner in Eichenlohe, beging am 22. März den 60. Geburtstag. Er hat die Volksgeschichte der Tachenau und anderer Gemeinden seiner Heimat von Grund auf erforscht, die Matrikeln seiner Wirkungsorte in Familienbücher umgearbeitet und eine vorbildliche Methode der Kirchenbuch-Verzettelung entwickelt. In zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträgen wirkte er begeistert und begeisternd für die Familienforschung und mehreren großen altbayerischen Sippen hat er eine umfassende Sonderdarstellung zuteil werden lassen.

Dem allseits verehrten Jubilar, wünscht der Landesverein noch viele glückliche Jahre! Ein verdienter Oberpfalz-Forscher erfreut ihn durch nachstehenden Beitrag zu seiner eigenen Familiengeschichte.

Am 8. 9. 1827 wurde in Kochel Johann Demleitner, Bauer in Allentofen mit Maria Schwaiger von Sindelsdorf getraut. Dieser Vorfahre unseres verehrten Forschers stammte aus der Oberpfalz. Er wurde am 7. 10. 1788 in Forst (Pfarrei Schnaittenbach) als Sohn des Bauern Johann Demleithner (Demleuthner) und seiner Ehefrau Barbara, geb. Losch geboren. Trotz mancher Versuche war es bisher nicht möglich gewesen, die Demleitner-Forschung über das Jahr 1788 hinauszuführen; denn Johann Demleuthner und Barbara Losch wurden nicht in Forst geboren. Sie sind dort auch nicht gestorben und wurden in der Pfarrei Schnaittenbach auch nicht getraut. Das Taufbuch enthält über diese Familie nur zwei Einträge: Johannes, geb. am 7. 10. 1788 in Forst, Maria Barbara, geb. am 17. 3. 1791 in Forst.

Das ließ mich nicht ruhen und ich nahm mir nach Rücksprache mit Herrn Adolf Roth-München vor, diesen toten Punkt bis zum 60. Geburtstag zu überwinden oder, wie Herr Roth meinte, „den toten Punkt sauber gerupft als Festtagsbraten auf den Geburtstagstisch zu legen“. Diese „Rupferei“ erwies sich aber als eine ganz verfluchte Sache. Bis heute glückte es noch nicht, die Trauung des Johann Demleitner mit Barbara Losch von Mayerhof festzustellen, obwohl mehr als 15 Pfarrämter der Reihe nach persönlich oder schriftlich „angezapft“ und aus den verschiedenen Tauf- und Trauungsbüchern reichliche Unterlagen gesammelt wurden.

Nun mußte das Staatsarchiv helfen. Ich nahm mir zuerst einmal die Huldigungsakten aus dem Jahre 1680 vor. Während zwischen 1775—1790 Demleitner in Trausnitz, Schwarzach, Trefnitz, Littenhof, Tauerndorf, Hohentreswitz, Esdorf, Winpaffing, Wolspach, Trisching, Demeuricht, Forst, Massenricht, Pamsendorf, Seulenhof sitzen, lassen sich 1680 nur zwei Linien feststellen: die Brüder Michl und Georg in Littenhof, wo Demleitner um 1600 schon auftreten, sowie die Brüder Erhard und Peter in Pamsendorf, wohin die Demleitner 1645 von Sölitz kamen. Das gab schon den einen Anhaltspunkt, daß der Johann Demleitner von Forst auf eine der beiden Linien zurückgeführt werden muß.

Nun hieß es Briefprotokolle „ausziehen“. Bis heute liegen 97 Auszüge vor, die einen prächtigen Überblick vermitteln, wie im Laufe von drei Jahrhunderten die Demleitner im Nabburger Gebiet sich ausbreiteten. Was mir aber immer noch fehlt, das ist der Kaufbrief, wie Johann Demleuthner vor 1788 seinen Hof in Forst erwarb. Es schien wie ein Verhängnis; denn schließlich entdeckte ich sogar

einen Ankunftsbrief vom 30. 9. 1789 über eine Wiese, worin sich der „Pflegeramt Hirschauische Untertan“ Johann Demleitner zu Forst auf „den in Händen habenden Kaufbrief vom 19. 5. 1787“ beruft, an welchem Tage er das ganze Johann Georg List'sche Anwesen zu Forst erworben. Und ausgerechnet dieser Brief ist in die Protokollbücher nicht eingetragen!

Es fehlen auch ausgerechnet die Fassionen zu den Steuerkatastern für Schnaittenbach, Sektion II, wozu Forst gehörte!

Wer aber beharrlich sucht, wird schließlich doch ein „Zipfelchen von dem Faden“ erwischen. Und so tauchte unter den Briefprotokollen des Churfürstlichen Pflergeramtes Nabburg am 26. 6. 1766 ein Heiratskontrakt auf zwischen Johannes Demleuthner von „Dembrieth“ und der Witwe Apollonia des ✱ Leonhard Wagner von Demeuricht. Die Trauung hatte am 9. 6. 1766 bereits in Schnaittenbach stattgefunden.

Aus der I. Ehe der Apollonia mit Wagner lebten zwei Kinder: Johann mit 13 und Barbara mit 11 Jahren, denen der väterliche Hof in Demeuricht vorbehalten blieb. Johann Demleitner, der nunmehrige Stiefvater, durfte das fast schuldenfreie Anwesen auf zwölf Jahre in wirklichen Besitz nehmen unter der Bedingung, alles in gutbarlichem Zustand zu erhalten, „bei Friedenszeiten“ keinerlei Schulden zu machen und die Stieffinder christlich miterziehen zu helfen. Ein „Ausnahms-Contract“ vom gleichen Tage bestimmte, daß dem Johann Demleitner nach Ablauf der 12 Haushaltungsjahre zustehe: der „Wündschl in der vorhanden ordinari Wohnstuben neben der benötigten Behölz; und Beleuchtung item die Stubenkammer zur Liegerstatt.“ Sollte Johann Demleitner aus irgendeinem Grunde nicht als Winkelsitzer in Demeuricht verbleiben, dann müßte ihm: „semel pro semper dafür 50 fl. bezahlt“ und die übrige „Ausnahme“ zwei Stunden weit nachgeführt werden, nämlich alljährlich $1\frac{1}{4}$ Viertel Weizen, 6 Viertel Korn, 1 Viertel Gersten, der dritte Teil vom Obst und um Weibnachten ein gemästetes Schwein oder 4 fl. in Geld, zur „Schmalzath“ soviele Kraut und Ruben als erforderlich, neben 3 „Pifang Erdäpfeln“, dann 1 „klaren und 2 flarernen Hemmethern“, 3 Schilling Eiern, 4 Maß Schmalz und wöchentlich 2 Maß guter Milch und alljährlich 2 Pfund Kirchweihfisch. Sollte Johann Demleitner nach Ableben seiner Ehefrau Apollonia nochmals heiraten, so steht ihm nicht mehr der Winkel bezw. das Geld hiefür zu, sondern nur noch die übrige „Ausnahme“.

Nun wurde mir auf einmal alles klar trotz der fehlenden „Beweisstücke“,!

Der 1766 heiratende Johann Demleitner und der 1788 in Forst auftauchende Johann Demleitner sind personengleich. In der Zeit zwischen 1778—1785 werden die Haushaltsjahre des Johann Demleitner auf dem Hofe in Demeuricht zu Ende gegangen sein. Während dieser Jahre muß auch Apollonia gestorben sein; wo? konnte leider bis heute noch nicht festgestellt werden. Das Schnaittenbacher Totenbuch weist sie weder als in Demeuricht noch in Forst gestorben aus. 1787 heiratet dann Johann Demleitner zum II. Male und zwar Barbara Losch und übernimmt den Hof in Forst.

Am 5. 4. 1798 stirbt Johann Demleitner im Alter von etwa 75 Jahren als Wittwer in Demeuricht, wohin er sich nach 1795 zurückgezogen hatte, nachdem ihm dort doch noch die Ausnahmeposten zustanden.

Diese Annahme scheint sich noch zu bestätigen durch die Tatsache, daß am 7. 10. 1795 vor dem Pflergeramt Nabburg ein Heiratskontrakt eingetragen wurde zwischen Michael Winkler, Bauersohn von Forst, und der Apollonia Dem-

leithnerin, Tochter des Bauern Johann Demleithner in Forst. Es handelt sich hier um eine Tochter aus I. Ehe. Wie die Mutter trägt die Tochter den nicht oft gebräuchlichen Namen Apollonia.

Am 8. 6. 1792 starb in Forst im Alter von 43 Jahren: Johann Demleithner, sol. famulus apud Johann Demleithner, Bauer in Forst. Dieser Johann war die männliche Stütze des alternden Bauern Johann Demleithner in Forst, dessen Sohn aus II. Ehe ja erst vier Jahre zählte. Ich ging nicht fehl, als ich in dem verstorbenen Johann einen Neffen des alten Demleithner vermutete. Und wirklich besaß der Bruder Johann Georg des „Forster“ Demleithner, der in Littenhof verheiratet war, drei Söhne: Johann, Johann Georg und Johann Baptist, von denen die beiden Erstgenannten nachweisbar in Littenhof später Bauernhöfe übernommen haben, während der am 7. 11. 1748 getaufte Johann Baptist Demleithner später in Littenhof und damit in der Pfarrei Rottendorf nicht mehr erscheint, weil er bei seinem Onkel in Forst in Dienst steht und dort stirbt.

So schließt sich trotz fehlender bezw. noch nicht erschlossener Quellen der Beweisring und es öffnet sich das bisher versperrte Tor. Es gewährt mit Hilfe der Archivforschungen einen wunderbaren Rückblick auf drei bis vier Generationen bis in die Zeit um 1600, obwohl die zuständigen Kirchenbücher der Pfarrei Rottendorf nur bis 1680 zurückreichen.

Für heute soll diese Rückschau nur noch kurz angedeutet sein, nachdem ein Einberufungsbefehl meine Forschungen unterbricht. Ahnentafel sowie Stammbaum-Skizze werden dem verehrten und verdienten Sippenforscher nachträglich als Geburtstagsgabe zugehen.

I.

Johann Demleithner, geb. 7. 10. 1788 in Forst, ♂ 8. 9. 1827 in Kochel mit Maria Schwaiger von Sindelsdorf.

II.

Johann Demleithner, getauft 2. 10. 1728 in Rottendorf, geb. in Littenhof, II. ♂ um 1787 mit Barbara Losch von Maherhof.

III.

Johann Demleithner, Bauer in Littenhof, geb. um 1675 in Littenhof, II. ♂ 30. 6. 1710 in Rottendorf mit Clara Grill von der Bernmühle. Johann D. * vor 1744.

IV.

Michael Demleithner, Bauer in Littenhof, Heiratskontrakt vom 19. 3. 1662 Nabburg mit Barbara Hürl von Wolspach. Michael D. kauft am 26. 3. 1662 den Hof des Georg Riß zu Littenhof.

V.

Erhard Demleithner, Bauer in Littenhof, übernimmt den schwiegerväterlichen Hof am 3. 4. 1636, * vor dem 29. 12. 1666, ♂ vor dem 3. 4. 1636 Anna Bruckner.

VI.

Michael Demleithner, Bauer in Littenhof, kauft am 28. 10. 1617 den Hof des Hans Riß zu Littenhof, ♂ um 1617 die Katharina Dettel von Littenhof. Bemerkung: Ob VI. der Vater oder ev. der Bruder des V. ist, muß erst die weitere Forschung noch ergeben, während die Reihe von I. mit V. nachweisbar 5 aufeinanderfolgende Generationen aufzeigt.

So lege ich denn diese bescheidene Gabe auf den Geburtstagstisch mit dem herzlichsten Wunsche: Noch viele Jahre frohen und rüstigen Forschens!

Die Familien der Pfarrei Friftingen (Schwaben) seit 1650

von J. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe bei Garmisch.

Da sich einerseits der Veröffentlichung ganzer Genealogien, wie wir sie in einer Dorfgemeinschaft beisammen, haben größte Hindernisse entgegenstellen, andererseits aber der Familienforscher ein Interesse daran hat, zu erfahren, welche Familien und in welchen Zeitraum sich diese hier vorfinden, so sei im Folgendem der Versuch gemacht, den Inhalt eines Familienbuches in rohen Umriffen darzubieten. Es handelt sich um die Pfarrei Friftingen bei Dillingen a. d. Donau, ein reines Bauerdorf mit heute 700 Einwohnern. Da Dillingen die alte Mufenstadt, nur eine Stunde entfernt ist, so hat naturgemäß immer eine erkleckliche Abwanderung dorthin stattgefunden. Manche von diesen Familien sind mit der Zeit in höhere Gesellschaftsschichten aufgerückt. Das Familienbuch umfaßt die Zeit von 1650 bis heute. Es ist nach den Pfarrmatrikeln angelegt und durch Ausbeutung von Briefsprotokollen ergänzt. Aufgeführt sind alle männlichen Personen, die dort geheiratet haben, alle denen dort Kinder geboren wurden (auch illegitim).

Die erste Zahlenreihe bedeutet die Zeit der Verehelichung des ersten Familienvaters oder wenn dies nicht bekannt das Jahr der Geburt seines 1. Kindes in Friftingen und den Tod oder Wegzug der Familie, wenn diese nicht etwa bis heute (h.) dort lebt.

Die zweite Zahlenreihe gibt die Anzahl der Familienväter (in Klammern die Zahl ihrer Frauen) dieser Zeitperiode an.

Die dritte Zahlenreihe nennt die Anzahl der Kinder dieser Väter.

Kann bei der ersten Zahlenreihe die Zeit des Todes oder Wegzuges nicht angegeben werden und ist diesem Elternpaar auch kein Kind in Friftingen geboren, so weist das meist auf die Trauung eines durchziehenden Paares hin; ist aber die Geburt eines einzigen Kindes vermerkt, so ist das gewöhnlich eine uneheliche (illeg.) Verbindung. Der Einsender ist bereit allenfalls nähere Auskunft zu erteilen.

U(u)bele	1704—1733	1(4)	10	Bauf	1660—?	1(1)	4
Abmair	1917—heute	1(1)	7	Baner	1774—1780	1(1)	3
Ahle	1763—heute	10(14)	60	Bech(t)le	1698—?	2(2)	5
Aigner	1710—?	1(1)	3	Beh (Behe)	1808—h	6(7)	44
Albrecht	1694—1819	5(7)	44	Behringer	1789—1913	3(6)	27
Amberger	1677—?	1(1)	5	Bellmayr			
Augart	1829—1921	3(4)	26	(Böllm—			
Alumüller (2 Brü-				Bellm—)	1668—1708	1(4)	24
der)	1737—1741	2(2)	4	Bengefer	1851—?	2(2)	8
Ayter	1660—1662	1(1)	2	Berchtenbreiter	1707—1709	1(1)	2
Bader	1704—1738	1(2)	—	Berchtold	1671—?	1(1)	—
Barnoski	1660—?	1(1)	—	Berger	1697—?	1(1)	—
Bascuti	1772—?	1(1)	1	Berninger	1708—?	1(1)	—
Baugger (Bau-				Beschle(r)	1755—?	1(1)	3
ker, P—)	1721—1786	3(3)	21	Bettendorfer	1758—1788	1(1)	3
Baum	1723—1759	1(2)	4	Bez(el)	1662—1674	1(1)	7
Baumann	1732—?	1(1)	4	"	1760—?	1(1)	3
"	1809—1835	1(2)	6	Biechle	1678—1758	4(6)	30
Baumeister	1740—1893	6(7)	58	Biler	1682—1700	1(1)	2
Baur	1649—1693	2(3)	10	Binder	1650—1680	1(1)	4
"	1917—heute	1(1)	4	Binswanger,			

2 Familien	1913—h	2(3)	3	"	1815—?	1(1)	1
Bittlinger	1688—?	1(1)	2	Elgaf	1761—?	1(1)	—
Bleicher	1710—?	1(1)	1	Elliret	1714—?	1(1)	1
Böhm	1788—?	1(1)	1	Engelmaier	1767—1880	3(4)	24
Böhner	1732—1759	1(1)	0	Enle	1831—?	1(1)	4
Böller (Be-, Bö-)	1730—1741	1(1)	5	Entle	1773—?	1(1)	1
Bollinger	1730—1764	1(1)	9	Erb	1791—?	1(1)	—
Brändl (Brendel)	1733—1761	1(3)	0	Erent	1755—1772	1(1)	0
Braittfuß	1685—1732	1(2)	10	Eschentlohr	1759—1803	1(3)	11
Brenner	1826—h	3(4)	40	Eser	1717—?	1(1)	4
Bröll (Brell)	1731—1772	2(2)	7	Fäller, (Fäller)	1732—1743	2(2)	4
Brugger (Pr-, Brucker)	1754—1797	1(2)	5	Falleisen	1711—?	1(1)	—
Brunner	1665—?	1(1)	1	Faugg=Bock			
Bschor(r)	1872—1926	1(1)	10	Fechtle	1700—1730	2(2)	10
Buecher	1675—1736	1(2)	8	Feind	1785—?	1(2)	2
Buehl	1732—1742	1(2)	2	Feistle (Fäu-)	1650—1691	3(3)	18
Buggele	1801—h	9(13)	58	Finger	1720—?	1(1)	1
Bunk	1734—h	10(13)	93	Fischer	1746—1814	2(2)	6
Burger	1744—1754	1(1)	6	"	1879—1920	1(1)	8
"	1878—1899	1(1)	4	Floß	1792—?	1(1)	2
Clogosci	1652—?	1(1)	2	Förstler	1694—?	1(1)	1
Castron de Schmerz Cor- telz Johann † 1678				Forkner	1688—?	1(1)	1
Taborsci	1761—?	1(1)	1	Fraj	1633—1773	1(3)	2
Dachs	1689—?	1(1)	1	Frech	1710—1750	1(1)	3
Dankl	1693—1697	1(1)	3	Fren	1654—1807	4(4)	26
Dargelberger	1695—1735	1(1)	6	Fridel	1650—?	2(4)	2
Deil	1876—h	2(3)	24	Fritj	1650—1677	1(2)	8
De(h)le, Thele, Döhle, Döble	1700—1728	2(3)	10	Friölich	1763—?	1(1)	1
Demether (Dem- harter)	1652—?	2(2)	3	Furtmiller	1772—1811	1(1)	3
Demuth	1767—?	1(1)	1	Fuz	1683—?	1(1)	1
Dencher	1706—?	1(1)	0	Fuzenstötter	1698—?	1(1)	1
D(i)eminger	1744—?	1(2)	5	Gailhofer	1669—1689	1(1)	7
Dirr (Dürr)	1742—h	9(9)	44	Gallenmüller			
Dischinger	1774—1816	1(1)	8	(Galgenm-)	1748—h	12(13)	78
Donsberger (Du-)	1771—1777	1(2)	13	Gaurieder	1731—?	1(1)	1
Drack	1761—?	1(1)	9	Gebele	1650—1713	3(6)	25
Drexler	1751—?	1(1)	1	"	1904—h	1(1)	2
Düpres	1816—?	1(1)	1	Geirhos	1902—h	1(2)	10
Dunkert	1778—?	1(1)	1	Gering(er)	1745—?	1(1)	6
Eberhart	1867—1919	1(1)	3	Gerold	1789—?	1(1)	1
Echerer, von	1789—?	1(1)	—	Gerstmayr	1704—h	8(10)	72
Eder	1720—h	6(6)	30	Girstenbräu	1688—h	12(14)	90
Egelhofer	1817—h	5(6)	33	Gollmann	1698—1760	3(3)	16
Egger	1671—?	1(1)	3	Graf(f)	1735—h	17(19)	113
				Gräminger	1777—?	1(1)	1
				Grasmann	1650—?	1(1)	1
				Granberger	1662—?	1(1)	1
				Greck (Gregg)	1730—h	14(17)	114
				Greiner	1658—1681	2(3)	6

Greifing(er)	1691—1704	1(1)	1	Jung	1894—h	1(1)	12
Greiß	1653—1695	1(1)	5	Käfel (Käufel, Kaisler)	1664—1731	4(6)	14
Grimminger	1877—?	1(1)	10	Käsmayr	1784—1802	1(2)	10
Grundganger	1676—?	1(1)	1	Kaindel	1716—?	1(1)	—
Grupp	1650—1825	6(9)	47	Kaiser	1651—?	1(1)	3
Guggeßer	1905—h	1(1)	7	"	1733—?	1(1)	1
Gumpp	1678—h	10(11)	87	Klas	1676—?	1(1)	—
Gutmair	1710—h	19(21)	111	Kapfer	1653—1876	17(21)	116
Haal	1696—?	1(1)	5	Karg	1693—1710	1(2)	11
Hagenauer	1661—?	1(1)	—	Karnostki	1661—1663	1(1)	2
Hafner	1650—1784	4(7)	45	Kast	1700—1813	2(4)	14
Haid	1726—?	1(1)	1	Keiß	1744—1932	7(7)	46
Haller	1872—1898	1(2)	10	Keple	1652—?	1(1)	—
Hammel	1683—?	1(1)	—	Kessel	1658—?	1(1)	—
Ha(h)n	1664—1684	1(1)	7	Kinzer	1663—?	1(1)	1
Handler	1695—?	1(1)	1	Kleber	1849—1872	1(1)	0
Hannold	1718—?	1(1)	1	Kleinle	1844—1897	1(2)	11
Hefele (Hä-)	1731—1768	1(2)	1	Klingler	1650—1736	3(4)	22
Heim	1757—1758	1(1)	1	Knappich	1736—1773	1(2)	10
Heinle	1745—1750	1(1)	3	Kneer	1692—?	1(1)	—
Heisele	1903—h	1(1)	5	Kneifle	1802—1892	2(3)	12
Helmischrott	1674—1735	2(3)	23	Knöbinger	1807—h	4(4)	21
"	1874—h	3(4)	23	Köb(e)l	1650—1789	5(7)	27
Hengge (Hingel)	1737—?	1(1)	1	König	1735—1799	2(5)	4
Herb	1843—?	1(1)	1	Kosler	1679—?	1(1)	—
Herker (Hö-)	1650—1681	2(2)	6	Konle	1804—1814	1(2)	7
Hertle	1890—1914	1(1)	3	Kränzle	1660—1693	2(2)	8
Hilebrand	1672—?	1(1)	—	Kramer	1662—1697	2(2)	5
Hintermayr	1715—1735	2(2)	7	Kraus	1658—h	27(35)	185
Hirtle	1884—h	2(2)	4	Kreis	1670—?	1(1)	3
Hitzler	1669—h	26(33)	184	Kreuzer	1749—?	1(1)	1
Hochburger	1707—?	1(1)	1	Krieger	1757—?	1(1)	1
Högel	1911—1930	1(1)	6	Krist (Christ)	1743—1853	6(10)	54
Högger (Heck)	1653—?	1(1)	2	Kuchenbauer	1885—h	2(2)	16
Höhlale	1741—1765	1(1)	1	Kuen	1706—?	1(1)	—
Hörbrand (Heren- br-, Hilbr-)	1693—h	30(35)	242	Laist	1712—1721	1(2)	1
Hörmann (Herm-)	1653—1677	1(1)	4	Lang	1652—1909	6(8)	44
"	1741—1807	2(2)	10	Langenmair	1705—1712	1(1)	5
Hohenaitch (Hoheneck)	1660—1690	2(2)	10	"	1900—h	1(1)	8
Holland	1741—1743	1(1)	2	Lanz	1767—1769	1(1)	2
Hollensteiner	1703—?	1(1)	1	Lechner	1877—1929	1(1)	7
Hueber	1714—1750	2(2)	9	Lehmann	1875—h	3(4)	17
Hummel	1730—?	1(1)	1	Lehner	1700—1739	2(2)	15
Hüttes	1684—?	1(1)	1	Lettner	1790—1794	1(1)	4
Imperle	1814—?	1(1)	2	Lid(e)l	1697—1733	1(2)	11
Joas	1896—h	2(2)	6	Linde(n)mam (=mair)	1650—1729	4(6)	25
Jochum	1765—1826	2(2)	7	Linder	1910—h	1(1)	4

Vink	1904—h	1(1)	3	Rieg(g)	1816—1890	4(4)	22
Vipp	1693—?	1(1)	4	Rieger	1749—?	1(1)	1
Vippert	1898—h	1(1)	1	Rie(h)l	1668—?	2(2)	5
Vöffler	1927—h	1(1)	1	Ringeljen	1845—h	3(3)	24
Lukas	1650—1675	2(2)	7	Roborzniij	1751—?	1(1)	1
Mack (Megg, Mogg)	1650—1712	3(3)	17	Rorrer	1668—?	1(1)	—
Mahler	1848—1855	1(1)	4	Rofner	1849—1929	3(4)	11
Marchmiller	1703—?	1(1)	—	Rottmeister	1760—1790	1(2)	13
Mafel	1685—?	1(1)	—	Rüblinger (Rie-)	1716—?	1(1)	3
Manr	1650—1906	12(17)	57	Rupp	1846—1883	1(1)	6
Manrhofer	1887—h	2(2)	4	Sager	1710—1740	1(2)	6
Meittinger	1749—?	1(1)	—	"	1849—h	4(4)	16
Mengele	1710—h	9(13)	70	Salm	1650—1702	2(3)	8
Merz	1725—?	1(1)	1	Salzmann	1725—1767	1(2)	7
Mefferer	1821—h	3(3)	15	Sapper	1724—?	1(1)	1
Mezger	1650—1835	8(10)	69	Saufenthaler	1681—?	2(3)	14
Mehler	1673—1808	5(5)	14	Schäfenacker			
Miehle	1662—1701	2(2)	9	(Sevenacher)	1684—1733	2(2)	7
Mörgenfels	1662—?	1(1)	1	Schäffler	1854—h	3(3)	24
Moser	1679—1711	3(4)	12	Schach	1700—1737	2(2)	8
Mosß (Mosji, Moffe(n))	1664—1684	1(3)	14	Schaller	1894—1920	1(1)	2
Müller	1650—1691	3(3)	6	Scheiber	1672—1745	4(4)	16
"	1797—h	7(12)	44	Schell (Schöl)	1663—1697	1(2)	0
Nadler	1803—1836	1(2)	7	Scherer	1669—1710	4(4)	14
Nagel	1661—1668	1(1)	5	Schiehle	1675—1679	2(2)	4
Nellinger (Ell-)	1711—1769	2(3)	5	Schiffelholz	1768—1812	1(2)	0
Nertel, von	1654—1690	1(3)	5	Schimpfle	1874—h	2(2)	23
Nertel	1666—1692	1(2)	4	Schlammer	1677—1711	2(2)	13
Ostermanr	1861—1906	1(2)	0	Schmelz	1750—1755	1(1)	4
Ostertag	1650—1693	2(2)	6	Schmid	1650—1716	3(5)	7
Pauli	1715—1800	2(5)	19	"	1753—h	12(15)	76
Pfaffenberger	1876—?	1(1)	8	Schne(h)le	1650—1711	2(2)	12
Pfahler (Pfauler)	1685—1765	2(4)	8	Schneider	1765—h	8(9)	76
Pfeifer	1695—1761	4(4)	29	Schretter	1757—?	1(1)	2
Pfleger	1729—?	1(1)	1	Schrötte	1724—1924	6(6)	47
Pofitel (Poffel, Boßle, Beshle)	1660—1681	1(1)	7	Schuler	1678—?	1(1)	1
Rank	1650—1696	3(4)	3	"	1846—1892	1(2)	7
Rathgeb	1707—1730	1(1)	1	Schürer von Waldheim	1695—1735	2(2)	16
Reiner	1815—?	1(1)	—	Schurer	1754—1783	1(1)	4
Reiser	1653—?	1(1)	1	Schuster	1650—1850	15(19)	97
"	1689—1842	7(11)	50	Schwabbaur	1806—h	6(7)	49
Reittenbauer	1767—1799	1(1)	3	Schwai(g)hofer	1670—1766	8(11)	50
Reiter	1660—1676	1(1)	8	Schwaninger	1872—1909	1(3)	10
Reitmanr	1884—?	1(1)	7	Schweier	1682—1685	1(1)	1
Renner	1656—1764	4(5)	17	Schweizer	1861—h	4(5)	27
Rieder	1674—1771	2(4)	18	Schwendner	1921—h	1(1)	2
				Schwenk	1832—h	4(4)	31
				Schwertschlager	1738—1772	1(2)	12

Segelbacher	1655—1716	2(3)	19	Wagner	1795—1841	1(1)	9
Segner, Senner, Seimer siehe				"	1894—h	1(1)	8
Jedner Seis	1731—1744	1(2)	2	Waldenmair	1768—?	1(1)	1
Seng (Sing)	1653—1741	2(3)	8	Wallenjtetter			
Sening	1650—1666	1(2)	2	(Wolpenst—)	1693—1763	2(2)	10
Senbold	1773—?	1(1)	1	Waller	1865—1897	1(2)	6
Sonnenmanr	1675—1686	1(1)	6	Weber	1660—h	10(16)	79
Speigel	1654—?	1(1)	?	Wegmann	1726—1760	1(1)	3
Steigenberger	1688—1733	1(1)	10	Weiß	1693—1794	1(1)	1
Steinbinder	1901—h	1(1)	7	Wengenmanr	1701—1705	1(1)	4
Steiner	1707—h	19(22)	144	"	1750—1771	1(2)	0
Steinle	1774—1816	2(2)	13	"	1864—1874	1(1)	3
Stelzle	1907—h	1(1)	5	Weni(n)ger	1740—1772	1(3)	8
Stepperger	1914—1917	1(1)	2	Wefer	1849—1893	1(2)	1
Sternegger	1738—1745	1(2)	2	Weßer	1653—1676	1(2)	5
Stoher (Stocker)	1684—1700	1(1)	6	Wiedemann	1738—h	10(13)	55
Stoll	1650—1898	16(20)	125	Wie(h)ler (Wenler)	1650—h	30(42)	195
Storr	1739—1740	1(1)	1	Wiefchbraun	1664—?	1(1)	?
Straßer	1880—h	2(2)	15	Willi (Wiehle)	1703—?	1(1)	4
Straubinger	1836—1841	1(1)	4	"	1890—h	1(1)	12
Strauß	1692—?	1(1)	?	Winter	1728—1780	1(3)	0
Striebel	1689—1710	1(1)	8	Wöflle	1745—1751	1(1)	3
Ströbl	1677—171	72(2)	2	Wörnher	1660—1665	1(1)	3
Stronacher	1660—1689	1(1)	9	Wünsch	1737—1840	3(5)	30
Stuhlmiller	1745—1788	2(2)	4	Wunderle	1658—h	13(16)	95
Sturm	1870—1891	1(1)	7	Jech	1700—1703	1(1)	3
Beh(e)	1833—1877	1(1)	7	Jedner (Jödern, Jöhner, Seimer)	1655—1689	1(1)	15
Weit	1665—1670	1(2)	2	Jerv (Cerv)	1710—1713	1(1)	3
Vock (Vogg, Vogt, Faugg)	1650—1691	2(3)	8	Jiehr	1707—?	1(1)	?
Vogel	1666—1681	1(1)	1	Zimmermann	1650—1700	5(7)	26
"	1816—1863	3(5)	16	Zink	1827—1857	1(2)	0
				Zwingenberger	1650—1695	2(2)	5

Kleinere Beiträge.

Archivalien aus dem Papierstumpf!

Der Sicherung und Erhaltung gefährdeter Archivalien haben die staatlichen und städtischen Archivverwaltungen von jeher — und erst recht in unserer Zeit — größte Aufmerksamkeit zugewandt. Zu diesem bedrohten archivalischen Schriftgut gehören erfahrungsgemäß auch die in Privatbesitz befindlichen Archive ehemaliger Herrschaftsgerichte, die bekanntlich für den Familienforscher besonders reichhaltiges Material enthalten. Leider kommt es trotz aller Bemühungen der Behörden und anderer interessierter Kreise immer wieder vor, daß das eine oder andere dieser Herrschafts- oder Guts-Archive eines Tages in den Papierstumpf wandert oder sonstwie zu Grunde geht. Es fehlt eben leider noch an einer gesetzlichen Handhabe, die eine rechtzeitige Sicherung dieses wertvollen Archivgutes durch den Staat möglich machen könnte.

Dem Bayerischen Landesverein für Familienkunde ist es vor einigen Wochen gelungen, einen Teil eines dieser Guts-Archive aus dem Stampf eines Altpapierhändlers der Vernichtung zu entziehen.

Es waren eine große Menge alter Schriftstücke, die teilweise durchnäht, zerknüllt und durcheinander gemischt wie Spielfarten, aus dem Saß, in dem sie hineingestampft waren, zum Vorschein kamen. Bei näherem Zusehen ergab sich, daß es sich um Archivalien aus dem Besitze der (1870 ausgestorbenen) Freiherren Heußlein von Eussenheim auf Rissingen, Steinach, Sachsen-dorf usw. aus der Zeit um 1620 bis 1850 handelt. Bei einer ersten groben Sichtung des Materials ließen sich bereits einige Älten wieder zusammenstellen, so z. B. ein Zehentregister der Dorfgemein Nüdlingen bei Männerstadt von 1620—1753, ferner Inventarien, Quittungen, Reverse; dann Verhandlungen über das Steinacher Hofgut, das Jagdrecht auf der Rissingen Markung u. a. m.

Den Familienforscher dürfte das Nüdlinger Zehentregister von 1620—1753 besonders interessieren. Es enthält auf rund 100 Blättern in Schmalfolio eine große Anzahl von Familiennamen dieses unterfränkischen Dorfes unweit Männerstadt.

Einige Namen hieraus nachstehend:

Beher, Behmer, Bischoff, Bömmel, Brandt, Gehring, Gerling, Göbel, Grüniger, Hamelmann, Haub, Hauer, Himmel (Hümbler usw.), Katzenberger, Kefler, Kirmes, Kiesel, Kunzmann, Manger, Marquardt, Müßigang, Neubert, Nürnbergger, Pennerl, Pfaff, Rieß, Röder, Schäfer, Seuffert, Sieber, Simonfeldt, Späth, Wachter, Weigant, Wenzel, Wilm.

Die Archivalien verbleiben zunächst beim Verein. Anfragen sind an die Vereinsleitung zu richten.

Josef Eschenauer.

Die norddeutsche Familie Türcke aus Eslarn (Oberpfalz).

Laut evangelischem Kirchenbuch und anderen Urkunden wanderte im Jahre 1619 in der Lutherstadt Wittenberg ein — damals wahrscheinlich etwa 20-jähriger — Schneidergeselle Lorenz Türcke aus Eslarn (Eßleren) in der Oberpfalz ein. Er war zunächst Pfahlbürger, d. h. er betrieb sein Gewerbe ohne eigenen Grundbesitz und arbeitete wohl auch bei seinem späteren Schwiegervater Valtin Strobel. 1623 verheiratete er sich mit dessen Tochter Dorothea, wurde „Bürger“ und Schneidermeister und starb 1671. Aus dieser und einer 2. Ehe entsprossen 13 Kinder. Von seiner ganzen Nachkommenschaft sind 350 Köpfe namens Türcke bekannt. Im Besitze des Dr. jur. Bronsart Türcke, Wilhelmshorst, Post Michendorf-Mark befindet sich eine Familiengeschichte mit einer Stammtafel dieser Familie, einer Abhandlung über Namen und Wappen, einem Hinweis auf alle dem Verfasser bekannten Familien gleichen Namens, einer Lebensbeschreibung aller Familienangehörigen mit weit über 1000 Originalkirchenbuchtexten und über 200 Bildern. Die Familie lebt jetzt hauptsächlich in Anhalt, Provinz Sachsen und Berlin.¹⁾

In Wittenberg fehlt in allen Urkunden jegliche Notiz über die Eltern des Lorenz Türcke und über seinen Geburtstag und -Ort, in Eslarn sind evangelische und katholische Kirchenbücher jener Zeit nicht erhalten. Es steht deshalb nicht fest, ob der aus Eslarn hingewanderte dort auch geboren wurde.

¹⁾ In Bayern leben Frau Rechtsanwältin Lucie Jordan, geb. Türcke, München, Prinz Ludwigshöhe, Großhesseloherstr. 16 und Pfrl. Emilie Türcke, München, Hohenzollerstr. 38.

Bisher ist ein Zusammenhang dieser Familie mit anderen bairischen (oder Egerländischen) Familien nicht nachweisbar; vielleicht ergeben spätere Forschungen einen solchen mit Türk von Türkenfeld (besser Doring von Doringefeld, 1192 Hinterlassen des Klosters Benediktbeuren (vgl. Siebmacher S. 115, Taf. 76), mit Türk von Brauned 1392 (Vergament im Stadtarchiv Nürnberg), mit Hans Türcke, 1476 Rentherr zu Speyer, mit den Familien Türcke in Eger, Rärnten und Prag, mit dem Dr. Türk, Kanzler des Erzbischofes von Magdeburg um 1500, vor allem aber mit dem Pastor Georg Türcke, 1622—1626 in Schwarzhofen (Oberpfalz) 1627—1636 in Groß Baschleben (Anhalt) oder an die Stammtafel des Hans Türk, Zimmermann in Frankenberg b. Kulmbach, der 1704 in Muggendorf taufen läßt (Bearbeiter: Karl Fr. Türk, Assessor, Heidelberg, Bergstr. 1).

Mit dem Erscheinen der gedruckten Geschichte ist 1940 zu rechnen; die Familie hat begonnen, die Druckkosten zusammenzutragen.

Die oberfränkische Müllersfamilie Hädel.

Woher die Müllersfamilie Hädel eigentlich stammt, ist noch nicht geklärt. Der erste Schauensteiner Müller soll aus Klingenthal gewesen sein, doch ist dort nichts zu finden. Die Paten der Kinder zeigen nach Hlsnitz und die Mühle in Voigtsberg. Aber Voigtsberg aber dürfte es ins Egerland gehen und ich glaube bestimmt, daß diese Müllersfamilie und andere Hädel-Familien in den schlesischen Bergen von den Egerer Hädel abstammen.

Am 15. 6. 1728 hielt auf der Löhstentmühle bei Schauenstein der Müllermeister Joh. Gg. Hädel, einziger Sohn des Müllermeisters Joh. Gg. H. in Klingenthal, Hochzeit mit der Müllerstochter Sofie Margarethe aus der alten Schauensteiner Müllersfamilie Günther. Neben 3 Töchtern wurden dieser Ehe 2 Söhne geschenkt: Joh. Georg und Joh. Christoph. Joh. Georg, auch Müllermeister, erwarb nach seiner Verheiratung mit Kath. Marg. Müllitzer aus Hof die Mühle in Burghaig bei Kulmbach, die etwa 1775 — aus welchen Gründen ist nicht ersichtlich — sein Bruder, der Rotgerbermeister Joh. Christoph übernahm. Joh. Georg hatte nur 2 Töchter, während Joh. Christof den Stamm durch 2 Söhne fortführte: Johann Georg und Simon. Joh. Georg heiratete in ein Hofgut in Hößstädten bei Veitlahm ein — 1797 —, sein einziger Sohn starb kinderlos. Also fruchtbarer ist die Ehe des Müllermeisters Simon Hädel. Der älteste von dessen 3 Söhnen, der Müllermeister Joh. Georg, heiratete die Müllerstochter Kathar. Weigel von Hutschdorf. Über ihn konnte ich weder durch die Kirchenbücher noch durch mündl. Überlieferung etwas erfahren. Der zweite Sohn Johann übernahm die elterliche Mühle, nachdem er die Müllerstochter Anna Kgd. Schütz geheiratet hatte. Gottlieb, der Jüngste, der beim Tode des Vaters erst 3 Jahre zählte, wurde Metzgermeister und heiratete nach Würzburg. Er hinterließ nur Töchter. Johann, der Burghaiger Müller, hatte neben 3 Töchtern 5 Söhne. Gottlieb und Joh. Adam wanderten nach Amerika aus und sollen kinderlos gestorben sein. Joh. Georg, der älteste der Müllerbuben, heiratete in einen Bauernhof in Rottlesreuth ein (heute Erbhof). Von ihm leben männliche Nachkommen in Rottlesreuth, Kulmbach, Sonneberg und Augsburg. Andreas, der zweite Sohn, übernahm nach dem Tode des Vaters die Mühle. Von ihm leben männl. Nachkommen in Kronach, Aschaffenburg, München und Buer. Adam Gottlieb heiratete in die Holzmühle ein. Von ihm lebt ein Sohn in Mannheim. Schwere Schicksalschläge zwangen Konrad, den letzten Burghaiger Müller, zur Aufgabe der Mühle. Die Mühle, die als Mahl-

Schneid- und Walkmühle betrieben wurde (mit eigener Bäckerei) und zu der außerdem großer Grundbesitz gehörte, verlangte tüchtige, umsichtige und vielseitige Menschen mit gutem handwerklichen Können. Das zeigt sich in überraschendem Maße bei den Berufen der Nachfahren. Neben umsichtigen Bauern sind da Beamte mit außerordentlichem Organisationstalent, tüchtige Handwerker: Schlosser, Ingenieure, Bäcker und Metzger, außerdem ist der Lehrberuf in verschiedenen Abstufungen vertreten.

Maria Hädel, Kronach, Mertelstr. 13.

Karl Trautmann,

der gute Geist Münchener Orts- und Familiengeschichte, dessen selbstlosem und unermüdtlich arbeitsreichem Leben vor einem Jahr, am 22. März 1936, das Ziel der Zeit gesetzt war, der aber auch unserm B.L.-Verein für Familienkunde seit dessen Gründung stets warmes Interesse entgegengebracht hatte, verdient hier zum Jahres-Tag seines Todes noch besonderes Gedenken, zu Nutz und Frommen interessierter Familienforscher. Denn das unabsehbare Exzerptmaterial, das er der Stadt München zu treuen Händen hinterließ und das im hiesigen Stadt-Archiv fast einen ganzen Raum füllt, birgt auch für Familiengeschichtler wohlgeordnete Quellen-Nachweise und Zusammenstellungen zur Genealogie, alphabetisch, also leicht überblickbar, teils schon verarbeitet, teils noch als Rohstoffsammlung. Und das Münchner Stadt-Archiv als Verwalter dieser Schätze ist nun in der Lage und bereit, erfahrenen und ernsthaften Forschern die Benützung zu gestatten. Natürlich nicht zu „geschäftstüchtiger“ Ausbeutung, sondern im Sinn des verstorbenen Prof. Dr. Karl Trautmann, ehrenhaft zum Dienst am Volk und an der heiligen Sache der Familienforschung, deren Münchner Alt-Meister in ihm dahingegangen ist. R. i. P.

„Eine Familie Hitler im Ries“.

Zu den Mitteilungen auf Seite 108 (1936) unserer Vereinsblätter kann ich eine Ergänzung bringen. In dem bis zum Jahr 1580 zurückreichenden, ältesten Kirchenbuch der evang.-luther. Pfarrei Großsellingen bei Nördlingen findet sich auf Seite 425 im Trauregister des Jahres 1659 folgender, wörtlich wiedergegebener Eintrag:

„Bartholomaeus Hietler auß der Steurmarkh von Judenburg Witwer und bestand Müller in H. Nördl. stattcapitans Mühl zu Grosssellingen, ist mit Barbara Adam Angers sen. von Regensfeld in Baim hinderlasner wittib, den 17. May ehelichen copulirt und vertraut worden, so beede der cathol. Religion zugethan.“

Was aus diesem, bei seiner Trauung wohl schon bejahrten Ehepaar wurde, ließ sich aus den hiesigen Pfarrmatrikeln nicht ersehen. Die in Frage stehende Mühle ist die Wiesmühle an der Eger.

Pfarrer Emil Dobel, Großsellingen (Ries).

Ein Findlingskind.

In der Taufmatrikel Alteglojsheim steht unter dem 26. 6. 1766: Baptizatus est Philippus Nerius Antonius infans expositus super altare in capella ad Wis hic. Pater et mater de facto nesciuntur. Proli cognomen Wiser assignatus.“ Das Kind erhielt also nach dem Orte seiner Auffindung (Wies-Kapelle) den Familiennamen Wieser.

Pfarramt Alteglojsheim.

Suchliste.

Streng Xaver, Weber, * 16. 5. 1832 in Ried bei Ettenbeuren, soll um 1768 in Mindelheim geboren sein, aber wann? Geburts- und Heiratsregister ist nicht auffindbar. Wer sind die Eltern des Xaver Streng, wo und wann * und *.

Nieder Josef und Frau **Wägler** Maria Anna, wann und wo * und * (es sind die Eltern des **Nieder** Johannes * 12. 7. 1762 in Fellheim und * 23. 11. 1830 daselbst).

Groß Gordian, Bauer und Frau **Siegl** Maria Anna (* 10. 7. 1777) wann und wo * und * (Eltern der Franziska **Groß** * 9. 3. 1805 in Pleß und * 20. 4. 1872 in Fellheim).

Haberstock Alois, Schreinermeister und Frau **Blanz** (in) Katharina, wann und wo * und * (Eltern des **Haberstock** Frz. Josef * 8. 2. 1810 und * 6. 3. 1879 in Hindelang).

Kaufmann Johannes, Maurermeister und Frau **Jügenschuh** Kreszentia, wann und wo * und * (Eltern der **Koufmann** Maria Anna * 24. 7. 1818 in Groß b. Liebenstein, * 23. 8. 1881 in Hindelang).

Eberhard Johann und Frau **Suiter** Josefa, wann und wo * und * (Eltern des **Eberhard** Magnus Anton, Müller und Säger * 30. 9. 1786 in Oberdorf bei Hindelang, Wann und wo * ?)

Anton Streng, Buchdrucker, Lindenberg im Allgäu, Vadrstraße 2.

Ablöcher. Um das Jahr 1750 lebte in München: **Sebastian Ablöcher**, Schuhmacher. Ihm wurde 1750 ein Sohn und 1755 eine Tochter geboren, die später eine berühmte Bühnenkünstlerin wurde. Es wäre mir sehr wertvoll, zu erfahren, ob der seltene Name **Ablöcher** noch anderswo in Bayern, bez. in München selber begegnet, insbesondere ob und wo Inhaber dieses Namens im 18. Jahrhundert nachweisbar sind.

Dr. A. Michel, Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 14.

- Frank** Johann vermutl. Landwirt, in Dörflas bei Markt-Redwitz, * 1652 oder 1653 wahrscheinlich in der Nähe von Markt-Redwitz. Gefucht: Geburtsort. Frau war eine Katharina...
- Hauswald** Joh. Gottlieb, um 1788 Zinggießer in Markt-Redwitz, ist laut Kirchenbuch * um 1751 in Gemig/Sa. Wo liegt dieser Ort? Wer forscht auch nach Hauswald?
- Wer forscht nach **Rahn**? Um 1673

wurde der Weber **Caspar Ra(h)n** in Dörflas bei Markt-Redwitz geboren. Lehrer **Alfred Frank, Fetschenreuth-Dr.**

Kränzl (Krenzel, Gränzl) Christophorus, kath. * 2. Juli 1734 in Lauringen a. d. Donau * 8. Mai 1799 in München als Holztrager u. Gewürzkrämer. In welcher bayerischen katholischen Pfarrei (vermutlich südlich der Donau) heiratete er zwischen 1750 und 1770 eine Mägner Anna Maria?

Hofmoggel (Hofmockel) Augustin, ev. * 30. Januar 1733 in Rügland bei Ansbach als Weber und Kirchenpfleger. In welcher evangelischen Pfarrei in der Ansbacher Gegend wurde er geboren, heiratete er und wurde ihm um 1770 ein Sohn Johann Georg getauft?

Traueintrag des evang. Pfarrers **Johann Nikolaus Sonnenmayr** aus Weihenbürg mit **Magdalena Dorothea Beck** um 1708 (angebl. Pfarrerstochter aus Ansbach).

Dr. Vitterauf, München, Sabelsbergerstr. 51/1

Braun. Ich suche den Aufenthalt von **Braun Georg** * 13. 11. 1877 in Amberg und **Braun Rosina** * 28. 4. 1879, kath. in Amberg oder deren Kinder. Beide sind Kinder des **Jos. Aug. Braun**, Steinmetz, * 19. 12. 1847 in Landsberg/Lech * 10. 1. 1879 in Amberg und seiner Gattin **Barbara** geb. **Mack** * 1. 8. 1847 in Amberg. Unkosten werden vergütet. Freundliche Mitteilung erbitte!

Paul Braun, Freital (Sachsen), Vitterauerstr. 27.

- Held** Franz, kath. Klosterschreiber in Metten, geb. angebl. 1645—1650, * 26. 5. 1712 in Metten, O 1670—1675 mit **Maria Diether**, kath., geb. 18. 8. 1644 in Metten, Tochter des **Johannes Diether** und der **Walburg**?. Gefucht: seine Geburt, seine Trauung, seine Eltern und die Lebensdaten des **Johannes Diether** und der **Walburg**.
- Kernböck** (Hernböck?) **Maria Anna** Magdalene, kath. geb. 1685—1695, O (Wann? wo?) mit **Maximilian Willibald Held**, Hofrichter in Metten (Sohn von Nr. 1). Gefucht: Ihre Geburt, ihre Eltern und deren Lebensdaten.
- Martin** Christine, kath. * 8. 9. 1855 in Bamberg als Witwe des 1832 verstorbenen Forstmeisters **Victor Franz Arnold Kettner**. Gefucht: Ihre Geburt, Trauung (1790—1802), Eltern und deren Lebensdaten.

Dr. Carl Gewinner, Augsburg, Frohmannstraße 3.

Bekanntmachungen des BSB.

Der Volksbund der deutschen sippenkundlichen Vereine (BSB) e. V. wird künftig als eigene Leistung monatlich das

„Allgemeine Suchblatt für Sippenforscher“

herausgeben. Es will allen Volksgenossen ein Helfer und Ratgeber sein und sie mit der Sippenkunde und ihren Einrichtungen (Forschungsstellen, Fachvereinen usw.) bekanntmachen. Als amtliches Organ ist das neue „Allgemeine Suchblatt für Sippenforscher“ dazu berufen, die Sippenforschung in Deutschland maßgebend zu beeinflussen und einheitlich auszurichten. Es soll in die Hände jedes Sippenforschers gelangen, der bereit ist, sich in die bestehenden anerkannten Arbeitskreise einzugliedern.

Mit der Durchführung habe ich den Alfred Meßner-Verlag, Abt. Verlag für Ständesamtwesen, Berlin SW 61, Gitschinerstr. 109, beauftragt. Die Suchanzeigen sind nur der Geschäftsstelle des BSB, Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26, einzuzufenden und sofort nach Erscheinen und Empfang der Rechnung (die 80 mm lange Druckzeile kostet RM. 0,27) an den Verlag zu bezahlen. Den Mitgliedern der dem BSB angeschlossenen Vereine wird das „Allgemeine Suchblatt“ monatlich durch die Post zugestellt.

Der Verlag wird das „Allgemeine Suchblatt“ als einen Teil seiner Zeitschrift „Familie, Sippe, Volk“ herstellen, deren Bezug (jährlich RM. 4.— einschl. Versandkosten) zu empfehlen ist.

Hierzu bemerke ich noch, daß die „Praktische Forschungshilfe“ des Verlages für Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke, Görlitz, nicht mehr Organ des BSB ist. Dr. Kurt Mayer, Leiter des BSB.

Zusatz des Landesvereins: Wir bringen unsern Mitgliedern diese Bekanntmachung zur Kenntnis. Die „Suchlisten“ in den Vereinszeitschriften werden von dem „Allgemeinen Suchblatt“ nicht berührt. Suchanzeigen können daher auch weiterhin in unseren „Blättern“ kostenlos veröffentlicht werden.

Ausweise für die Mitglieder der dem BSB angeschlossenen Vereine.

1. Ab sofort erhalten die Mitglieder der dem BSB angeschlossenen Vereine einen von der betreffenden Vereinsleitung auszustellenden Ausweis. Das Mitglied sendet an diese 2 gute Lichtbilder in der Größe 4/5 cm und eine 12 Pfg. Marke. Dafür erhält es den Ausweis mit den Beitragsmarken für das laufende Jahr. Ohne Entrichtung des Beitrages wird kein Ausweis ausgestellt.
2. Will das Mitglied forschen gehen, so reicht es seinen Ausweis bei der Reichsstelle für Sippenforschung, Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26, zum Erlangen des Sichtvermerkes ein. Diese stellt ihm einen Fragebogen zu, der wieder ausgefüllt zurückzusenden ist, worauf der Antragsteller seinen Ausweis mit dem Sichtvermerk erhält, falls keine Bedenken bestehen.
3. Die gegen Entgelt arbeitenden Berufsforscher müssen sich zur Erlangung eines Sonderausweises an die „Vereinigung der Berufssippenforscher (BSB) e. V.“, Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26, wenden.

Abschied. Nachdem ich am 15. Februar das Schriftführeramt niedergelegt habe, beendige ich mit dem gegenwärtigen Heft auch meine Tätigkeit als Schriftwalter des Vereinsblattes. Die 15jährige Arbeit für den Verein hat mir viel Freude und Befriedigung gebracht. Es ist mir ein Bedürfnis allen Mitgliedern und besonders den Mitarbeitern an der Zeitschrift gelegentlich meines Ausscheidens herzlich zu danken. Georg v. d. Grün.

Schriftwalter und Anzeigenleiter: Georg v. d. Grün, München, Clemensstr. 32/0.
Jeder Verfasser ist für seinen Aufsatz verantwortlich.
Druck von Michael Kahlleben, Kallmünz über Regensburg. — Dfl. 1. Bj. 1937: 1000.

Ahnenlisten der Geschwister Vogl von Ebenhausen.

Zusammengestellt von Johannes Michael Hausladen in München.

Vorbemerkung.

Die vorliegenden Ahnenlisten enthalten lauter oberbayerische Bauernfamilien katholischer Religion aus dem Gebiet, das vom Staffelsee bis Fürstensefeldbruck und München und von der Ammer—Amper zur Isar reicht. Zwei Vorfahren sind nach der Pestzeit 1634 aus Tirol, ein anderer aus Wallgau eingewandert. Von den angegebenen Orten sind Pollingsried mit 3 Höfen, die Einöde Frechensee und die Schwaige zu Kreuzing in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts den „Forstärar“, das Gut zu Maßlmoos einem „Großgrundbesitzer“ zum Opfer gefallen und vom Erdboden verschwunden.

Die Anordnung der Ahnenlisten ist so, daß auf die der Vogl die anderen nach dem ABC folgen. Geburts- und Sterbeorte sind nicht angegeben, wenn sie aus dem Zusammenhang hervorgehen. Angaben über Kinder, Vaten, Hof- und Lebensverhältnisse sind gemacht, so weit sie in den bearbeiteten Quellen zu finden waren, nämlich in den einschlägigen Pfarrmatrikeln und den Urkunden, Gerichts- und Klosterliteralien beim Bayerischen Hauptstaatsarchiv und beim Kreisarchiv München. Für das freundliche Entgegenkommen dankt der Verfasser den beteiligten Stellen verbindlichst. Besonderer Dank gebührt auch Herrn Adolf Roth, Sippenforscher in München, für viele wertvolle Hinweise und Ergänzungen. Wegen der vorfindenden Ahnengemeinschaften sei besonders auf zwei Veröffentlichungen von Adolf Roth hingewiesen: Zwölf Oberammergauer Ahnentafeln, München 1934, und Ahnentafel des Admiral Franz v. Hipper, Weilheimer Sonntagsblatt 1934 Nr. 26/33, die in ergänzter und verbesserter Auflage in den „Ahnentafeln berühmter Deutscher“ bei der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig erscheinen wird.

Vogl

1. Kreszenz, * 2. 6. 1861, ○○ 27. 10. 1884 Schäftlarn Johann Zapf, Lehrer in Mitterwöhr — Joseph, * 23. 4. 1862, * 29. 5. 1863. — Gelas, * 29. 4. 1863, * 15. 5. 1863 — Joseph, * 21. 6. 1864, * 23. 6. 1864 — Johann Ev., * 23. 12. 1866, * 13. 4. 1911, ○○ 29. 4. 1905 München, St. Benno, Maria Susanna Grieb aus Hofmannsdorf — Joseph, * 3. 4. 1869, * 22. 9. 1935 Holzhausen a. W., ○○ 15. 7. 1902 Holzhausen a. W. Katharina Herrmann von Holzhausen — Anna, * 13. 5. 1871, * 22. 12. 1924 Weilheim, ○○ 24. 11. 1894 Weilheim Karl Hierl, Sattlermeister in Weilheim — Gelas, * 30. 12. 1874, * 24. 5. 1875 — Agathe, * 10. 10. 1879, ○○ 7. 5. 1900 Schäftlarn Dr. med. Georg Michael Hausladen, prakt. Arzt in Schäftlarn.
2. Joseph, Schwaiger in Ebenhausen, * 7. 6. 1822 Schorn, * 27. 6. 1888 Ebenhausen, ○○ 22. 5. 1860 Schäftlarn Maria Agatha Schagger von Pollingsried (3).
Kinder: siehe Nr. 1.
Vaten: Joseph Aier, Mary von Zell, und seine beiden Ehefrauen Kreszenz und Ursula.
4. Gelas, Schwaiger in Ebenhausen, * 30. 8. 1776 Schorn, * 30. 5. 1833 (Gerzwassersucht), übernimmt den Hof zu Schorn am 24. 7. 1810 um 4800 Gulden, verkauft ihn am 17. 7. 1824 um 15000 Gulden an Joh. Bapt. Welsch, f. b. Generalfiskalatsrat in München, und kauft am 15. 7. 1824

die Schwaige in Ebenhausen aus der Gantmasse des k. Finanzrates Th. S. v. Schrödl, ○○ 6. 8. 1810 Baierbrunn Kreszenz Meß aus Steinlach (5).

Kinder: Maria * 11. 3. 1812, * 23. 4. 1812 — Georg * 8. 4. 1814, Krämer in Hohenerschäftlarn — Kreszenz * 29. 12. 1815, * 5. 9. 1816 — Maria Anna * 17. 8. 1817, * 16. 3. 1895 Ebenhausen — Gelas * 4. 9. 1819 * 19. 7. 1821 — Joseph * 7. 6. 1822 (2) — Gelas * 14. 6. 1827, Krämer in Iffeldorf.

Vaten: Georg und Maria Adam, Jungbauer in Wangen, für Joseph: Joseph Banz aus Heimratshausen.

8. Balthasar, Schormayer in Schorn, 1 Schwaige, Freistift hinter Kloster Schäftlarn, * 29. 12. 1749 Unterbrunn, * 9. 11. 1822 Schorn (laufender Brand), ○○ 4. 5. 1774 Baierbrunn Elisabeth Freisinger, Witwe des Anton Schormayer in Schorn (9). Er bringt „seiner Hochzeiterin neben einem Pferd, dann einem aufgerichteten 3 Mahl überzogenen Böth samt der Böthstadt und Kästen zu einem rechten wahren und beständigen Heirathsgut“ 2000 Gulden.

Kinder: Monika * 3. 7. 1775 — Gelas * 30. 8. 1776 (4) — Anastasia * 22. 10. 1778 — Maria * 8. 8. 1781 — Kreszenz * 4. 4. 1784 — Magdalena * 17. 6. 1785.

Vaten: Gelas und Monika Lautenbacher von Ebenhausen.

16. Michael, Lukas zu Unterbrunn, * 19. 7. 1696, * 21. 3. 1762, ○○ I. 11. 2. 1727 Unterbrunn Magdalena Ruedorffer von Buchendorf, * 3. 7. 1741, ○○ II. 12. 11. 1741 Unterbrunn Ursula Widmann von Argelsried (17).
Kinder: I. Kaspar * 24. 1. 1728, * 21. 4. 1728 — Kaspar * 19. 2. 1731, * 1. 9. 1772 — Georg * 25. 3. 1735. II. Maria * 29. 10. 1742 — Michael * 22. 4. 1745, ○○ 17. 6. 1776 Unterbrunn Magdalena Mahr von Germering — Balthasar * 29. 12. 1749 (8).

Vaten: Kaspar Bentenrieder und Johann und Maria Kracher, Müller von Gauting.

32. Kaspar, erhält am 5. 5. 1690 vom Kloster Dieffen veranlaßte Freistift, * 1. 1. 1664, * 5. 3. 1715, ○○ 6. 6. 1690 Anna Bentenrieder von Bentenried (33).

Kinder: Michael * 19. 7. 1696 (16) — Anna * 11. 7. 1698 — Anna Maria * 26. 7. 1702 — Maria Magdalena * 17. 3. 1704 — Eva * 26. 4. 1707 — Anastasia * 16. 12. 1708 — Anastasia * 12. 1. 1712 — Johann * 18. 11. 1714.

Vaten: Michael und Eva Bentenrieder von Hausen.

64. Michael, übernimmt am 8. 6. 1660 „gegen hindanachtung seines älteren Bruders Simon Vogl daselbsten“ und erhält vom Kloster Dieffen veranlaßte Freistift, ○○ Maria.

Kinder: Johann * 19. 5. 1661 — Maria * 11. 7. 1662 — Kaspar * 1. 1. 1664 (32) — Michael * 2. 10. 1665 — Katharina * 10. 7. 1667, * 31. 3. 1668 — Rosina * 27. 2. 1669.

Vaten: Johann und Katharina Bentenrieder von Hausen.

128. Michael, 1 Sölde zu Unterbrunn, kauft dazu am 14. 2. 1636 den Hof des * Hans Ruedorfer zu Unterbrunn um 200 Gulden, „weillen

dieser Hof nunmehr 4 Jar edt stehen thuet und weder gehaut noch gepauth, weniger der Herrschaft ainige Gilt geben worden“, und erhält vom Kloster Dieffen Freistift. * 1660 Unterbrunn.

Kinder: Simon — Michael (64).

256. Christoph, von Fronloh, übernimmt am 13. 3. 1597 von seinem Schwiegervater Ludwig Niedermahr die halbe Schwaige zu Solzen bei Schäftlarn, tauscht am 20. 7. 1600 mit Wolf Bastl zu Unterbrunn und erhält dort Freistift hinter Kloster Dieffen. Am 29. 10. 1630 vertauscht er diesen halben Hof mit der Sölde des Hans Kheller in Unterbrunn „gegen 950 fl. Auffschahgeld“.

512. Hans, zu Fronloh, 1554 Freistifter hinter Hofmark Garatzhausen.

Kinder: Michael zu Fronloh — Christoph (256).

Klaff und Gall, 1538 je ein Hof, Freistift hinter Hofmark Garatzhausen. Hans, 1506 1 Hof zu Fronloh, zuerst Freistift hinter Kloster Benediktbeuern, dann Hofmark Garatzhausen.

III, 1494 1 Hof zu Fronloh, Leibrecht hinter Kloster Benediktbeuern.

- Dietl zu Buchendorf, 1 Hube zu Kloster Bolling, Leibgeding.

43. Elisabeth, * 27. 3. 1706 Kempfenhausen, * Reismühle, ○○ 21. 7. 1727 Gauting Michael Mahr (42).

86. Bernhard, Bauer in Kempfenhausen, dann in Buchendorf, * 20. 5. 1677 Buchendorf, * 17. 1. 1744 Buchendorf (plötzlich), ○○ 30. 3. 1705 Auffkirchen Maria Haslacher (87).

Kinder: Elisabeth * 27. 3. 1706 Kempfenhausen (43) — Joseph * 28. 4. 1707 Kempfenhausen — Maria * 18. 6. 1709 Kempfenhausen — Anton * 19. 1. 1712 Kempfenhausen.

Vaten: Joseph und Elisabeth Blaumüller von Mühltal.

172. Hans, Bauer in Buchendorf, * 23. 12. 1723 Buchendorf (?), ○○ I. 20. 10. 1665 Buchendorf Gertrud Sedlmayer von Mischenried, * 11. 12. 1679,

○○ II. 5. 2. 1680 Buchendorf Anna Roming von Buchheim, * 7. 2. 1713.

Kinder: I. Anna * 31. 5. 1668 — Maria * 21. 6. 1669 — Urban * 24. 5. 1671 — Theres * 13. 10. 1672 — Regina * 20. 2. 1674 — Eva * 1. 6. 1675 — Bernhard * 20. 5. 1677 (86) — Katharina * 14. 11. 1678. II. Jakob * 14. 7. 1681 — Agnes * 18. 1. 1683 — Joseph * 9. 3. 1684.

Vaten: Vitus und Anna Reichardt von Gauting und Matthias und Katharina Spöcht von Buchendorf.

344. Hans, Bauer in Buchendorf, * 26. 3. 1663.

Eisele

85. Maria, * 3. 9. 1674 Gauting, * 9. 8. 1724 auf der Reismühle, ○○ I. Auffkirchen a. W. Sebastian Haslacher in Wangen (74), ○○ II. 15. 8. 1701 Gauting Hans Mayer, Reismüller (84).

170. Michael, Wirt in Gauting, Hof zum Kloster Undechs, * 25. 2. 1698 Gauting, ○○ Barbara, * 24. 3. 1723 Gauting.

Kinder: Joseph, Mehger in Gauting, * 22. 3. 1735, ○○ 15. 1. 1697 Witwe Magdalena Rieger von Gauting — Hans * 9. 9. 1671 — Elisabeth * 6. 6. 1673 — Anna Maria * 3. 9. 1674 (85) — Elisabeth * 11.

1. 1676 — Anna Maria * 17. 5. 1677 — Theresia * 13. 10. 1678 —
Michael * 29. 1. 1680 — Franz * 4. 10. 1681.

Vaten: Michael und Maria Dösch von Ramsau.

Elbl (Abl, Abl, Eubl) in Ettersschlag.

11a. Maria, * 22. 2. 1668 Geisenbrunn, ○○ 13. 10. 1665 Gilching Georg Meß
zu Geisenbrunn (80).

162a. Michael.

Sichtner in Gröben, $\frac{1}{2}$ Hof, Leibgeding hinter Kloster Andechs.

113a. Rosina, * Gröben, * 14. 4. 1684 Bollingsried, ○○ 1. 7. 1680 Eber-
fing Benedikt Streitl zu Bollingsried (112).

226a. Mattheis aufm Gröben.

452a. (?) Hans abm Gröben.

Freisinger in Wangen, Pf. Aulfkirchen a. W., 1 Hube „beim Freisinger“, Grund-
herrschaft: Kloster Schäftlarn.

9. Elisabeth, * 27. 10. 1742 Wangen, * 28. 8. 1817 Echorn,

○○ 1. 12. 5. 1766 Baierbrunn Witwer Anton Echormayer, * 20. 2. 1774,

○○ 11. 4. 5. 1774 Baierbrunn Balkhajar Vogl aus Unterbrunn (8).

18. Augustin, * 17. 7. 1710, * 6. 10. 1777, ○○ 8. 3. 1734 Aulfkirchen Maria
Kirner von Geisenbrunn (19).

Kinder: Agatha * 6. 2. 1735 — Georg * 14. 3. 1737 — Sebastian
* 15. 1. 1739, ○○ 9. 6. 1766 Aulfkirchen Katharina Schuster von Klein-
hadern — Maria * 12. 8. 1740 — Elisabeth * 27. 10. 1742 (9) —.

Vaten: Adam und Elisabeth Pentenrieder von Wangen.

36. Stephan, erhält Freistift am 26. 11. 1705, * 8. 8. 1675, * 1734.

○○ 18. 2. 1697 Aulfkirchen Apollonia Haslacherin von Wangen (37).

Kinder: Theresia * 28. 3. 1697 Wangen — Thomas * 20. 12. 1697

Wangen — Georg * 25. 2. 1598 Kempfenhausen, * — Magdalena

* 5. 7. 1700 Kempfenhausen, * 17. 2. 1715 Wangen — Maria * 26.

2. 1702 Kempfenhausen, * 20. 2. 1715 Wangen — Ursula * 30. 12.

1703 Kempfenhausen — Anna * 7. 12. 1705 Wangen — Joseph * 10.

5. 1707 Wangen — Katharina * 7. 12. 1708 Wangen — Augustin

* 17. 7. 1710 Wangen (18) — Monika * 10. 4. 1713 Wangen —

Matthias * 25. 2. 1716 Wangen.

Vaten: Georg und Ursula Schmidt von Buch.

72. Georg, * 13. 1. 1638, erhält Freistift am 20. 7. 1675, zahlt am 19. 4.

1698 zur Ablösung der Leibeigenschaft für sich und seine Tochter Magda-

lena 30 Gulden, ○○ 3. 2. 1675 Aulfkirchen Maria Rieger von Mörlbach (73).

Kinder: Stephan * 8. 8. 1675 (36) — Silvester * 30. 12. 1677, * 25.

5. 1705 (ledig) — Magdalena * 9. 7. 1679 — Maria * 1. 1. 1783 —

Augustin * 21. 7. 1688 — Georg * 24. 4. 1691 —

Vaten: Stephan und Katharina Schmied von Buch.

144. Augustin, erhält Freistift am 6. 4. 1636, * 23. 9. 1693, ○○ 24. 2. 1637

Aulfkirchen Apollonia Echormairin von Echorn.

Kinder: Georg * 13. 1. 1638 (72) — Simon * 18. 2. 1639 — Paul

* 21. 1. 1642, ○○ 1673 Regina Sprenger von Baierbrunn — Peter

* 23. 1. 1644 — Hans * 14. 5. 1645 — Ursula * 17. 9. 1648.

Vaten: Georg und Ursula Freisinger von Neufahrn, dann Buchendorf.
288. Simon, erhält Freistift am 29. 6. 1597, ○○ Katharina.

Kinder: Augustin (144) — Mirakelbuch der Pfarrei Aulfkirchen a. W.
1614 Nr. 904: „Simon Freisinger von Wangen, Aulfkircher Pfarr, gibt
für, wie ihm ein Kind, bei anderthalb Jahren alt, zween Tag lang
gewütet; indem er nun keine Besserung mehr daran gespürt, hat
er es allhero verlobt. Nach solchem sei das Kind durch Fürbitt Marias
in einer halben Stunde frisch und gesund worden.“

576. Simon, erhält Freistift am 24. 3. 1572, * um 1602.

Kinder: Simon (288) — Hans ○○ Eva — Katharina ○○ Michael
Heuß von Percha.

1152 Jörg, Vater des Simon * 1572.

2304 (?) Jörg, 1518 Leibgeding.

Gebhart, Pöbler zu Egenried, Pfarrei Oberföchering, 1 Lehen, Frei-
stift hinter Kloster Benediktbeuern.

117. Lucia, * 9. 12. 1654 Egenried, * 29. 12. 1732 Eberfing, ○○ 14. 3. 1677
Eberfing Markus Zaller zu Eberfing (116).

234. Stephan, * 16. 9. 1694, ○○ Oberföchering Anna.

Kinder: Christine * 17. 6. 1639 — Matthias * 17. 2. 1641 — Philipp
* 29. 4. 1643 — Georg * 26. 3. 1646 — Silvester * 28. 10. 1648,
Bauer in Schillersberg — Philipp * 28. 4. 1651 — Lucia * 9. 12.
1654 (117) — Kaspar * 6. 1. 1663, ○○ 1694 Thekla Mayr von Egen-
ried und übernimmt am 9. 6. 1694.

Vaten: Silvester und Barbara Wagner und für Kaspar: Georg Bodz-
berger von Untersöchering.

Gistl

13. Maria, * 18. 10. 1762 Hohenberg, * vor 1816 Hohenberg, ○○ 17. 6.
1777 Jenhausen Hans Georg Schägger von Frehensee (12).

26. Hans, Bauer zu Hohenberg, 1 Hof zu Stift Habach, * 10. 12. 1725
Hohenberg, * 20. 1. 1775 Hohenberg (Blutvergiftung), ○○ 24. 11. 1760
Jenhausen, Pf. Seeshaupt, Mechtild Hoß von Huglfing (27).

Kinder: Maria Theresia * * 2. 10. 1761 — Maria * 18. 10. 1762
(13) — Maria Elisabeth * * 10. 2. 1764 — Michael * 21. 6. 1765 —
Aquilin Joseph * * 11. 11. 1766 — Knabe * * 13. 9. 1768 — Joseph
* * 3. 3. 1770 — Magdalena * * 1. 5. 1773.

52. Joseph, Bauer zu Hohenberg, * 18. 5. 1760 (Schlagfluß), ○○ 5. 7. 1722
Jenhausen Elisabeth Schwaiger von Lubetsried (53).

Kinder: Georg * 26. 3. 1723, * 13. 2. 1789 Magnetsried — Leonhard
* 7. 5. 1724 — Hans * 10. 12. 1725 (26) — Paul * 23. 1. 1727 —
Markus * 3. 4. 1728 — Maria * 5. 1. 1730, * 26. 12. 1751 (Fallsucht)
— Gregor * 7. 10. 1732 — Anna * 14. 3. 1735 — Andreas * 19. 11. 1736.

104. Lorenz, Bauer zu Hohenberg, * 6. 8. 1652 Arnried, * 5. 3. 1720
Hohenberg, ○○ Anna, * 26. 6. 1732 Hohenberg.

Kinder: Joseph (52) — Johann (?) * in hohem Alter 7. 1. 1762 —
Katharina * 11. 10. 1696 — Margaretha * 11. 7. 1699 — Leonhard
* 5. 11. 1701, ○○ 5. 6. 1730 Jenhausen Maria Aimer von Forstenried.
Vaten: Nikolaus und Agatha Moll von Arnried.

208. Philipp, Bauer zu Arnried, 1665 1 Hof, Leibgeding hinter Kloster Bolling, ○○ Maria Pfanzelter.
Kinder: Hans, 1685 Besitzer des Hofes zu Arnried — Rudolf * 17. 4. 1641 — Maria Jakobi * 25. 7. 1645 — Michael * 23. 10. 1647 — Bartholomäus * 18. 8. 1650 — Lorenz * 6. 8. 1652 (104) — Maria * 9. 4. 1655.
Vaten: Hans und Anna Schmitter von Wolfetsried.

Huglhör

113. Maria Magdalena, * Diemendorf, * 23. 4. 1728 Bollingsried, ○○ 19. 6. 1684 Eberfing Benedikt Streibl zu Bollingsried (112).
226. Abraham, erhält am 13. 1. 1658 mit seiner Schwiegermutter Susanna Mahr Leibgeding auf einen halben Hof zu Diemendorf von Kloster Bolling, ○○ 1658 Walburga Mahr von Diemendorf.
452. Hans, Bauer zu Wolfetsried, 1 Lehen, Freistift hinter Kloster Bernried um 1665.

Haslacher (Haslinger).

37. Apollonia, * 28. 1. 1674 Wangen, * 24. 7. 1741 Wangen, ○○ 18. 2. 1697 Wangen Stephan Freisinger zu Wangen (36).
87. Maria, * 1. 12. 1669 Wangen, * 14. 10. 1740 Buchendorf, ○○ 30. 6. 1705 Aulfkirchen Bernhard Dietl in Kempfenhausen (86).
74/174. Lorenz, Wirt in Wangen, Freistift hinter Kloster Schäftlarn, * vor 1691, ○○ 5. 6. 1656 Aulfkirchen Barbara Sebrach von Wangen (75/175).
Kinder: Anna * 31. 3. 1659 — Ulrich * 1. 7. 1661 — Sebastian * 13. 1. 1663, ○○ Maria Eisele von Gauting (85) — Eva * 30. 3. 1665 — Peter * 8. 5. 1667 — Maria * 1. 12. 1669 (87) — Anton * 18. 1. 1672 — Apollonia * 28. 1. 1674 (37) — Katharina * 29. 3. 1676.
Vaten: Kaspar und Barbara Simon von Buchendorf.

- 148/348. Jakob, aus Weerberg in Tirol.

Höck, Weithauser in Hofheim, 1 Hof zum Heilig=Geist=Spital in Weilsheim, Freistift.

63. Maria Katharina, * 19. 4. 1706 Hofheim, * 22. 4. 1783 Hofheim, ○○ 7. 6. 1735 Hofheim Georg Schretter von Hofheim (62).
126. Augustin, * 17. 3. 1718, ○○ Christine.
Kinder: Agatha * 9. 1. 1702 — Maria Katharina * 19. 4. 1706 (63).
Vatin: Agatha Widmann von Aidling.
252. Peter, * 15. 6. 1694 Uffing, ○○ Agatha Mahr von Rieden, * 28. 10. 1708, 78 J. a.
Kinder: Andreas, 1683—1708 Pfarrer in Uffing, dann in Obersöchering — Augustin (126) — Walburga ○○ 7. 5. 1696 Uffing Georg Zwinth, Ritter.

504. Balthasar, um 1665 Freistifter.

Högl (Hözl) in Huglfing, Hof zum Kloster Ettal.

123. Agatha, * 13. 1. 1665, * 7. 4. 1735 (Schlag), ○○ 28. 1. 1692 Huglfing Michael Hyschneider (122).
246. Georg, * 25. 8. 1687.
Kinder: Maria * 30. 2. 1663 — Agatha * 13. 1. 1665 (123) — Benedikt

- * 10. 2. 1667, * 2. 5. 1755, ○○ 27. 4. 1697 Huglfing Barbara Woher — Georg * 2. 12. 1668 — Elisabeth * 2. 11. 1670 — Magdalena * 20. 5. 1673 — Maria * 3. 1. 1675 — Vitas * 30. 2. 1676 — Gertrud * 8. 3. 1678 — Helena * 1. 4. 1682 — Gregor * 30. 2. 1685.
Vaten: Veit und Magdalena Höd von Weisterried.

Hoß (Heos) in Huglfing.

27. Mechtild, * 27. 5. 1731 Huglfing, * 29. 7. 1774 Hohenberg (böserartiges Fieber), ○○ 24. 11. 1761 Ebenhausen Hans Gijtl zu Hohenberg (26).
54. Andreas, 50 Jahre lang Kirchenpfleger, * 1. 11. 1690, * 6. 12. 1771 (Leibschaden, ○○ 30. 6. 1716 Huglfing Katharina Uelmann zu Huglfing (55).
Kinder: Anna * 24. 9. 1717 — Maria * 16. 2. 1720 — Joseph * 18. 3. 1723 — Sebastian * 29. 7. 1725 — Apollonia * 12. 1. 1728 — Mechtild * 27. 5. 1731 (27) — Agatha * 12. 5. 1734.
Vaten: Sebastian und Anna Weingand von Huglfing.
108. Andreas, * 22. 11. 1651, * 20. 4. 1724, ○○ 3. 4. 1686 Huglfing Apollonia Pfanzelter von Huglfing, * 18. 7. 1716.
Kinder: Maria * 9. 6. 1687 — Gertrud * 5. 3. 1689 — Andreas * 1. 11. 1690 (54) — Johann * 4. 5. 1693 — Georg * 10. 4. 1696, * Ende 1731 Rom — Benedikt * 21. 3. 1698 — Marziffus * 29. 10. 1700.
Vaten: Thomas und Gertrud Burkart, Urban Eisen Schmid, Thomas Steigenberger.

216. Stephan, * 15. 4. 1696.

Kinder: Gregor * 3. 2. 1648 — Andreas * 22. 11. 1651 (108).
Vate: Michael Wörle von Huglfing.

Huber, Martabauer in Holzhausen, Pf. Gilching.

23. Maria, * 9. 4. 1713 Holzhausen, * 6. 11. 1779 Holzhausen, ○○ 7. 8. 1741 Holzhausen Hans Bentenrieder zu Holzhausen (22).
46. Martin, * 19. 11. 1679, * 6. 6. 1758, ○○ 8. 7. 1710 Maria Seemiller von Alling (47).
Kinder: Magdalena * 22. 6. 1711 — Maria * 9. 4. 1713 (23) — Elisabeth * 19. 3. 1715.
Vatin: Elisabeth Casparin von Gilching.
92. Martin, * 5. 5. 1721, ○○ I. 3. 6. 1670 Gilching Maria Elaf von Delling, ○○ II. 24. 11. 1671 Ursula Lautenbacher, ○○ III. 26. 9. 1712 Magdalena Wöll aus Mauern.
Kinder: H. Johann * 31. 7. 1677 — Martin * 19. 11. 1679 (46) — Maria * 17. 2. 1685.
Vaten: Martin und Elisabeth Brunmiller von Schöngesing.

184. Martin, * nach 1670.

Kirmer (Rhüemer, Rhirmahr) in Geisenbrunn, 1 Hof zu Kloster Benediktbeuern.

19. Maria, * 25. 11. 1766 Wangen, ○○ 8. 3. 1734 Aulfkirchen a. W. Augustin Freisinger zu Wangen (18).
38. Martin, übernimmt am 17. 11. 1700 von seiner Mutter um 1000 fl. und erhält Freistift, * 8. 11. 1665 Geisenbrunn, * 5. 9. 1712 Geisenbrunn, ○○ 30. 11. 1700 Gilching Anna Kloiber von Hanfeld (39).

- Kinder: Magdalena * 29. 3. 1706, * 21. 1. 1732 — Ursula * 2. 2. 1708, * — Ursula * 25. 9. 1709, * — Maria (19).
 Patin: Maria Gaulrappin von Argelsried.
76. Thomas, übernimmt am 16. 10. 1663 von seinem Vater um 300 fl., * vor 1678 Geisenbrunn, ○ Barbara (Barbara ○ II. 1678 Kaspar Albl (Albl, Eubl) von Buch, der 300 fl. Heiratsgut bringt. Sohn: Jakob).
 Kinder: Martin * 8. 11. 1665 (38) — Magdalena — Maria — Anna.
 Paten: Augustin Schwester.
152. Hans, um 1640 Nachfolger des Kaspar Kheller in Geisenbrunn.
- Kloiber** (Kluiber, Kleuber).
39. Anna, ○ 30. 11. 1700 Gilching Martin Kirmer (38).
78. Jakob, Bauer in Hansfeld bei Starnberg, $\frac{2}{3}$ Hof, Freistift hinter Kloster Dießen, ○ Rosina.
- Koch.**
59. Ufra, * 4. 8. 1699 Eberfing, * 8. 1. 1764 Grafenried (Trommelsucht. „Eine fromme Frau mit zartem Gewissen, die man ob ihrer unverdrossenen Arbeit mit Recht eine starke Frau (Spr. 31, 10) nennen mag“), ○ I. 12. 5. 1724 Eberfing Michael Westenrieder zu Grafenried, * 6. 3. 1727 (Leibschaden), ○ II. 5. 3. 1727 Eberfing Markus Zaller von Eberfing (58).
118. Egid, Bauer zu Eberfing, 1 Hof zum Heilig-Geist-Spital in Weilheim, Freistift, * Juli 1676, ○ I. 6. 7. 1693 Eberfing Agatha Perchtold (119a), ○ II. 5. 3. 1696 Eberfing Maria Reindl (119), Witwe des Gorg Nuhinger von Eberfing, erhält am 27. 3. 1696 Leibgeding auf deren Hof von Kloster Polling und verkauft ihn am 5. 10. 1696 an Martin Wötterle von Söding.
 Tochter: Ufra * 4. 8. 1699 (59).
 Patin: Ufra Mahr von Goppoltsried (f. Nr. 228).
236. Lukas, Bauer zu Eberfing, 1 Hof zum Heilig-Geist-Spital in Weilheim, Freistift, * Wielenbach, ○ 16. 9. 1675 Eberfing Ursula Hübler, Witwe in Eberfing.
472. Jakob, Bauer in Wielenbach, erhält am 18. 9. 1605 Leibrecht mit seiner Mutter.
944. Kaspar, Bauer in Wielenbach * 1605, ○ Margaretha.
1888. Kaspar, 1584 Freistifter in Wielenbach, * 1593.
3776. Mattheis, um 1538/70 in Wielenbach, „1 güetl, sitzt hinter dem Landtsfürsten“.
- Lindner** (Lündiner).
451. Brigitta, * Linden, Pf. Polling, ○ 27. 2. 1620 Kaspar Bromberger von Winkl (450).
902. Hans, ○ Margaretha.
 Kinder: Brigitta (451) — Anna — Sabina — Andre erhält 1618 Leibgeding von Kloster Polling.
1804. Georg, $\frac{1}{2}$ Hof zu Kloster Polling, 1586, 1599.
3008. U h, 1567.
7216. Ull, um 1550.
- Mamhofer**, Widmann zu Oberbrunn, 1 Hof, Leibrecht, dann Freistift hinter Kloster Dießen.

67. Eva, * Oberbrunn, * Bentenried, ○ I. 12. 1. 1672 Gauting Georg Bentenrieder zu Bentenried (66), ○ II. 1684 Gauting Kaspar Reindl von Untermenzing, der 700 fl Heiratsgut mitbringt.
134. Sebastian, erhält Freistift am 14. 5. 1626, ○ Anna.
 Kinder: Michael — Georg, übernimmt von seiner Mutter am 21. 1. 1665 — Eva (67) — Christoph * 1642, * 18. 10. 1716 Unterbrunn, ○ 1667 Unterbrunn Sabina Lampl zu Unterbrunn.
268. Christoph, um 1594, ○ Katharina.
 Kinder: Wolf * 1626 — Sebastian (134).
 Mirakelbuch Auffirichen a. W. 1615 Nr. 932: „Catharina Mamhoferin von Oberbrunn, Weilheimer Landgericht, zeigt an, daß sie ab einer Plan ain ripp abgefallen. nachdem sie sich aber mit einer wargernen ripp, einer Meß, 2 fhr (Kreuzer) in den Stoc und ab der Kanzel zu verlesen anhero verlobt, sei sie darauf durch Fürbitt Mariae wiederum aufgestanden und nichts mehr empfunden.“
536. Wilhelm, 1554.
1072. Hans, 1538.
- Mayer** in Eglfing bei Murnau, Altmühl, Freistift hinter Kloster Polling.
15. Anastasia, * 25. 9. 1775 Eglfing, * 15. 12. 1838 Pollingsried (eingeklemmter Leibschaden), ○ 4. 2. 1799 Eberfing Georg Streil zu Pollingsried (14).
30. Anton, * 5. 3. 1730, * 22. 3. 1782, ○ 17. 11. 1760 Eglfing Maria Schretter zu Hofheim (31).
 Kinder: Matthias * 4. 6. 1762 — Georg * 16. 4. 1764, Bauer in Steingaden — Maria Theresia * 14. 2. 1766 — Joseph * 6. 5. 1768, * — Johann Bapt. * 22. 6. 1770, * Amsterdam — Thella * 21. 6. 1773, Uhlm in Spazenhäusen — Anastasia * 25. 9. 1775 (15) — Maria Katharina * 9. 4. 1776 — Kreszenz * 15. 5. 1780, ○ I. 23. 11. 1801 Andreas Nuzinger, ○ II. 29. 4. 1811 Michael Benzinger.
 Paten: Matthias und Theresia Leih von Hechenrain.
60. Simon, übernimmt von seiner Mutter am 18. 7. 1724 um 700 Gulden, * 17. 10. 1698, * 9. 7. 1764, ○ 7. 8. 1724 Eglfing Agnes Hühneider von Huglfing (61).
 Kinder: Ursula * 29. 4. 1726 — Maria * 9. 3. 1728 — Anton * 5. 3. 1730 (30) — Maria * 14. 11. 1732 — Maria * 5. 2. 1740, ○ I. 1. 6. 1761 Berg bei Huglfing Joseph Saal von Berg, ○ II. 17. 6. 1775 Berg Nikolaus Buchner von Kreilhof.
 Paten: Anton und Ursula Saal.
120. Norbert, * 2. 6. 1656, * 4. 2. 1720 („Ein frommer Mann, unversehens von der Cholera dahingerafft“), ○ I. 8. 2. 1677 Eglfing Rosina Leis, Witwe des Martin Burkart, ○ II. 23. 8. 1694 Eglfing Christine Weingant von Huglfing (121).
 Kinder: I. Anastasia * 25. 12. 1677 — Joseph * 1. 3. 1688.
 Paten: Elisabeth Pärtl und Simon Daiser.
 II. Elisabeth * 16. 9. 1695 — Maria * 1. 8. 1697 — Simon * 17. 10. 1698 (60) — Rosina * 26. 2. 1701, ○ Eglfing Simon Kurz — Agatha

- * 11. 1. 1703 — Elisabeth * Ende 1705 — Magdalena * 14. 5. 1709 — Maria * 20. 2. 1711 — Agatha * 28. 1. 1714 — Joseph, erhält 400 fl Heiratsgut.
 Vaten: Georg und Elisabeth Daiser von Eglfing.
240. Sebastian, * 8. 12. 1684, ○○ Barbara, * 22. 8. 1697.
 Kinder: Jörg * 11. 4. 1643 — Maria * 2. 7. 1644 — Afra * 5. 8. 1645 — Marfus * 22. 5. 1647 (!) — Katharina * 10. 11. 1647 (!) — Rosina * 20. 2. 1649 — Eva * 28. 11. 1650 — Regina * 27. 8. 1654 — Norbert * 2. 6. 1656 (120) — Georg * 6. 4. 1659 — Georg * 11. 1. 1662.
 Vaten: Melchior und Ursula Kraus. Matthäus und Ursula Ginter.
- ? Hans, von Schöffau ○○ 1589 Eglfing Margaretha Limm von Eglfing und erhält Leibgeding von Bolling am 4. 10. 1589, sein Vater: Kaspar in Schöffau.
- Mayer** in Frechensee, Pf. Seeshaupt, 1 Hof, Freistift hinter Stift Habach.
- 25a. Katharina, * 11. 11. 1724, * 1753, ○○ 11. 9. 1752 Eberfing Michael Schägger von Mahelmoos (24).
- 50a. Kaspar, * 6. 1. 1683, * 1. 4. 1758 (Wassersucht, Er konnte lange Zeit wegen geschwollener Füße nicht recht gehen), ○○ 1719 Anna Rindlerin von Aibling, * 9. 10. 1754.
 Kinder: Anton * 18. 5. 1720 — Maria * 28. 4. 1721 — Sebastian * 23. 11. 1722 — Katharina * 11. 11. 1724 (25) — Andreas * 27. 11. 1726 — Martin * 12. 11. 1728 — Anton * 18. 1. 1731 — Bartholomäus * 15. 8. 1733 — Georg * 26. 3. 1738.
 Vaten: Sebastian und Anna März von Mangoldsried.
- 190a. Bartholomäus, * 24. 3. 1719, ○○ 4. 5. 1677 Seeshaupt Gertrud Bischofsrieder von Seeshaupt. *is des Adam P. u. d. Anne n.v.*
 Kinder: Anton * 15. 1. 1678 — Agatha * 6. 2. 1679 — Hans * 12. 11. 1680 — Kaspar * 6. 1. 1683 (50) — Joseph * 1. 3. 1685 — Anna * 26. 3. 1689 — Eva * 19. 12. 1692 — Margaretha * 19. 4. 1695.
 Vaten: Jakob und Margaretha Ginter von Bollingsried.
- 200a. Silvester, ○○ Maria.
 Kinder: Martin * 4. 11. 1650 — Kind (Name fehlt) * 8. 6. 1655. — Vate: Anton Jäger von Rormoos.
- 400a. Valentin, * nach 1652.
 Kinder: Silvester (200a) — Hans ○○ 1652 Witwe Maria Marzin in Etting — Balthasar * 7. 12. 1614.
 Vate: Kaspar Santthanser in Eberfing.
- 800a. Hans, um 1570.
- Mayer** von Hohenkasten (vor 1740 Erhardsberg und Klingenberg genannt).
57. Gertrud, * 19. 2. 1693 Erhardsberg, * 4. 2. 1769 Bollingsried (Schlaganfall; „eine gute, friedliebende und bei allen beliebte Frau“), ○○ 6. 2. 1720 Eberfing Hans Streitl zu Bollingsried (56).
114. Michael, Bauer und Wirt in Erhardsberg, erhält Leibgeding von Kloster Bolling am 10. 1. 1685, * Goppoltsried, * 15. 3. 1737 Erhardsberg, ○○ 6. 2. 1685 Eberfing Maria Pröbftl von Erhardsberg (115).
 Kinder: Anton * 10. 1. 1686 — Niklas * 5. 12. 1687, ○○ 16. 4. 1714

- Eberfing Martha Schwaiger aus Iffeldorf — Gertrud * 19. 2. 1693 (57) — Margaretha * 12. 5. 1695 — Kaspar * 3. 1. 1698 — Anna * 15. 4. 1699.
 Vaten: Bartholomäus und Gertrud Mayer von Frechensee (100a).
228. Georg, 1 Hube zu Goppoltsried, Freistift hinter Kloster Benediktbeuern, übernimmt am 17. 6. 1660 um 450 Gulden, * 22. 3. 1632 Goppoltsried, * Goppoltsried, ○○ 1660 Eberfing Katharina Beyrlacher von Bonholz (229), die 415 fl. Heiratsgut bringt.
 Kinder: Mattheis * 19. 2. 1667, * 28. 10. 1737, ○○ 1693 Afra Happach von Bischofsried in der Hofmark Diessen, die 500 fl. Heiratsgut bringt, und übernimmt das väterliche Gut um 1825 Gulden — Michael (114) — Anna * 11. 1. 1670 — Rosina * 12. 3. 1680 — eine dritte Tochter 1693 erwähnt.
 Vaten: Michael und Maria Pierling und Agatha Reindlin.
456. Martin, übernimmt am 22. 1. 1631 den Hof zu Goppoltsried, ○○ 1631 Eberfing Apollonia Leittenbauer von Hammershausen (Heimratshausen bei Starnberg), * 1669.
 Kinder: Georg * 22. 3. 1632 (228) — Ursula — Elisabeth — Eva ○○ 6. 5. 1658 Eglfing Georg Mahr zu Eglfing.
912. Andre, übernimmt den Hof zu Goppoltsried am 13. 5. 1594, * 1631, ○○ Ursula, * 1665.
 Kinder: Margaretha * 23. 9. 1612 — Martin (456) — Ursula * 11. 7. 1623 — Ursula (Elisabeth?) * 13. 7. 1626.
 Vatin: Anna Ruffbergerin.
1824. Bernhard, zu Goppoltsried * 1594, ○○ Elisabeth.
 Kinder: Wilhelm (?) — Andre (912) — Valentin erhält zur Heirat 200 fl.
3648. Lienhart, erhält am Stephanitag 1524 vom Kloster Benediktbeuern Leibrecht auf die Hube zu Goppoltsried mit seiner Frau Margaretha und den Töchtern Katharina, Anna, Barbara und Apollonia als Nachfolger des Christoph Wirnschmalz und des Dr. Mang Wirnschmalz.
- Mayer** auf der Reismühle, 1/2 Hof zur Hofmark Königswiesen.
21. Ursula, * 23. 6. 1728 auf der Reismühle, * 22. 2. 1764 Steinlach, ○○ 21. 4. 1749 Gilching Balthasar Metz zu Steinlach (20).
42. Michael, Müller auf der Reismühle, * 26. 9. 1702, * 27. 1. 1742, ○○ 21. 7. 1727 Gauting Elisabeth Dietl (43).
 Kinder: Ursula * 23. 6. 1728 (21) — Johann * 14. 12. 1730 — Maria Magdalena * 8. 6. 1732 — Franz * 30. 9. 1734 — Katharina * 27. 3. 1737.
 Vaten: Ursula Ruedorfferin, ledig, Johann und Katharina Ruedorffer, Sauler in Buchendorf.
84. Hans, Müller auf der Reismühle, * 1. 1. 1674, * 30. 9. 1740, ○○ 15. 8. 1701 Gauting Maria Eisele (85).
 Kinder: Michael * 26. 9. 1702 (42) — Rosina * 26. 9. 1702, * 2. 2. 1717 — Maria * 5. 2. 1706 — Franz * 27. 6. 1707.
 Vaten: Georg und Maria Ruedorffer von Buchendorf.

168. Jakob, Müller auf der Reismühle, * 1. 5. 1638 Buchendorf, ✱ 17. 2. 1700 auf der Reismühle, ○ 14. 6. 1668 Gaunting Elisabeth Stiglmaier (169).
Kinder: Franz * 1. 4. 1669, ○ 13. 6. 1690 Gaunting Maria Schuesterin von Gaunting — Maria * 10. 12. 1670 — Hans * 1. 1. 1674 (84) — Jakob * 19. 7. 1675 — Balthasar * 26. 7. 1677 — Barbara * 9. 6. 1680 — Maria Magdalena * 18. 5. 1683 — Anna * 4. 6. 1685 — Elisabeth * 13. 9. 1686 — Regina * 7. 9. 1690.
Vaten: Johann und Barbara Ruedorffer von Buchendorf.
336. Ulrich, Bauer in Buchendorff, ○ Maria.
Kinder: Jakob * 1. 5. 1638 (168).
Vate: Andreas Drauner von Rispichl.

Meh

5. Kreszenz, * 25. 7. 1789 Steinlach, ✱ 26. 6. 1872 Ebenhausen, ○ 6. 8. 1810 Baierbrunn, Pf. Schäftlarn, Gelas Vogl in Echorn (4), sie bringt 1200 Gulden Heiratsgut.
10. Joseph, Ubl zu Steinlach, * 19. 2. 1752, ✱ 7. 6. 1825 (Gedärmentzündung), ○ 12. 2. 1776 Gilching Elisabeth Pentenrieder von Holzhausen (11).
Kinder: Magdalena * 4. 1. 1777, ○ 18. 2. 1800 Gilching Johann Baptist Stühle (Urgroßeltern des Admirals Franz v. Hipper) — Philipp, Ubl von Steinlach, * 27. 4. 1779, ○ 24. 5. 1819 Gilching Katharina Kreitmahr von Alling — Rosina * 9. 6. 1782 — Joseph * 27. 5. 1785 — Martin * 21. 10. 1787 — Kreszenz * 25. 7. 1789 (5).
Vaten: Michael und Magdalena Vogl von Unterbrunn (16/17).
20. Balthasar, Ubl zu Steinlach, 1 Hof zu Kloster Bolling, Freistift, * 31. 1. 1716, ✱ 12. 6. 1771 (im heißen Fieber erstickt), ○ I. 21. 4. 1749 Gilching Ursula Mayer von der Reismühle (21), ○ II. 16. 10. 1764 Gilching Maria Steer von Schöngesing.
Kinder: I. Simon * 18. 1. 1751 — Joseph * 19. 2. 1752 (10) — Thomas * 5. 12. 1753 — Anna * 8. 10. 1755 — Maria * 5. 12. 1757, ✱ 30. 7. 1792 — Theresia * 16. 8. 1760, ✱ 25. 1. 1764 — Lorenz * 28. 7. 1762, ✱ 3. 8. 1762 — Leonhard * 22. 10. 1763.
II. Theresia * 25. 9. 1765, ✱ 9. 5. 1772 — Apollonia * 16. 4. 1769 — Rosa * 28. 8. 1767, ✱ 9. 10. 1767.
Vaten: Simon und Anna Wiedmann von Argelsried (f. Nr. 34).
40. Bartholomäus, Ubl zu Steinlach, * 25. 8. 1669 Geisenbrunn, ✱ 18. 5. 1722 Steinlach, ○ I. vor 1697 Gilching Maria Schmidt von Holzhausen (41a), ○ II. 5. 7. 1701 Anna Seidl von Langwied (41).
Kinder: I. Agatha * 17. 10. 1744, ○ 22. 6. 1716 Gilching Witwer Thomas Endres von Gilching — Joseph * 14. 2. 1698, ✱ 21. 5. 1699 — Maria * 3. 9. 1699, ✱ 28. 10. 1699 — Georg * 25. 2. 1701.
II. Johann * 16. 7. 1702 — Maria * 7. 8. 1703 — Katharina * 29. 10. 1704, ✱ — Rosina * 6. 2. 1706 — Afra * 25. 7. 1707, ✱ — Sebastian * 17. 1. 1709 — Vitus * 13. 5. 1710, ✱ — Kaspar * 30. 12. 1711 — Magdalena * 2. 6. 1714 — Balthasar * 31. 1. 1716 (20) —

- Ursula * 10. 3. 1718 — Melchior * 3. 5. 1718 — Matthäus * 22. 9. 1719 — Michael * 23. 9. 1721.
Vaten: Johann und Maria Lober von Buch.
80. Georg, Feichtbauer zu Geisenbrunn, 1 Hof, Freistift hinter Kloster Schäftlarn, und Bodenhof, $\frac{1}{2}$ Hof, grundeigen, * um 1635 Geisenbrunn, ✱ 1694 Geisenbrunn, ○ I. 13. 10. 1665 Gilching Maria Elbl von Ettersschlag, ✱ 22. 2. 1668 (Kindbett), ○ II (29. 6.) 1668 Gilching Agatha Oswald (81).
Kinder: II. Bartholomäus * 25. 8. 1669 (40) — Martin * 11. 10. 1671, übernimmt am 9. 6. 1694 die Güter zu Geisenbrunn — Johann * 31. 10. 1673 — Maria * 2. 11. 1675 — Elisabeth * 18. 8. 1678 — Georg * 23. 4. 1682.
Vaten: Martin und Elisabeth Leittensdorffer von Gilching.
160. Veit, Feichtbauer zu Geisenbrunn und Bodenhof, erhält am 23. 3. 1635 Freistift von Kloster Schäftlarn, * Unterpaffenhofen, ✱ 1665 Geisenbrunn, ○ 1634 Gilching Sabine, Witwe des Kaspar Lachner, Feichtbauer in Geisenbrunn, ✱ 1. 12. 1676.
„an St. Stephanitag 1636 ist mit Veit Mezen abgehandelt worden, daß er anstatt der 50 fl. 5 Schaffl Getraydt geben soll, als 1 Schfl. Roggen, 2 Schfl. Gersten und 2 Schfl. Habern“ (Stiftbuch des Klosters Schäftlarn).
320. Georg, Wirt zu Pfaffenhofen am Parsberg (Unterpaffenhofen), zuvor Bauer in Lochhausen, ✱ um 1630 Pfaffenhofen, ○ Barbara.
640. Hans, Bauer in Lochhausen, etwa 1574/1600, „auf der Sigislin Hof“.
Niedermaier in Holzen, 1 Schwaige, Freistift hinter Kloster Schäftlarn.
257. N., ○ 1597 Christoph Vogl von Fronloh (256).
514. Ludwig, erhält Freistift am 17. 10. 1576, ○ Katharina.
1028. Konrad.
- Oswald.
81. Agatha, * Eismerszell, ✱ Geisenbrunn, ○ 29. 6. 1667 Gilching Witwer Georg Meh (80).
162. Clement, Bauer in Eismerszell, Pf. Moorenweis, 1 Hof, Freistift auf den Heiligen Berg (Nudechs).
- Beurlacher (Baierlacher) in Ponholz, kurfürstliches Bentellehen.
229. Katharina, ○ 1660 Eberfing Georg Mayer von Goppoltsried (228).
458. Andreas, ○ Maria.
Kinder: Johann, ○ 24. 11. 1665 Iffeldorf Barbara Floßmann — Katharina (229) — Ursula * 29. 9. 1658.
Vatin: Agatha Sterzer von Untdorf.
916. Hans.
Pentenrieder, Jachl in Holzhausen, Pf. Gilching.
11. Elisabeth, * 27. 4. 1748 Holzhausen, ✱ 12. 8. 1815 Steinlach, ○ 12. 2. 1776 Gilching Joseph Meh zu Steinlach (10).
22. Hans, * 17. 9. 1712, ✱ 2. 5. 1761, ○ 7. 8. 1741 Holzhausen Maria Hueber von Holzhausen (23).
Kinder: Anna * 17. 5. 1742 — Johann Baptist * 21. 6. 1743 — Jakob * 16. 7. 1744 — Joseph * 5. 3. 1747 — Elisabeth * 27. 4.

- 1748 (11) — Joseph * 16. 8. 1750 — Kaspar * 5. 1. 1752 — Michael * 12. 9. 1753.
 Vaten: Jakob und Elisabeth Gailler von Etterichlag.
44. Jakob, * 17. 7. 1671 Pfaffing, * 15. 9. 1743 Holzhausen, ○○ 10. 11. 1710 Gilching Maria Schredl von Holzhausen (45).
 Kinder: Hans * 17. 9. 1712 (22) — Anna * 26. 4. 1718, * 17. 10. 1721 — Katharina * 2. 11. 1722, * 20. 1. 1723 — Michael * 30. 3. 1714 — Georg * 22. 7. 1716 — Rosina * 29. 5. 1721.
 Vaten: Johann und Anna Leittensdorfer von Pfaffing.
88. Michael, Bauer in Pfaffing, ○○ I. 12. 11. 1652 Pfaffing Anna Wörl, * 15. 1. 1665 (Kindbett), ○○ II. 27. 4. 1665 Pfaffing Katharina Leittensdorfer von Pfaffing.
 Kinder: I. Joseph * 29. 1. 1654, * 10. 4. 1654 — Georg * 19. 2. 1655 — Heinrich * 14. 7. 1656, ○○ 30. 10. 1681 Pfaffing Margaretha Kläse von Ulling — Barbara * 29. 11. 1657 — Sebastian * 12. 1. 1659, * 20. 3. 1661 — Anna * 24. 7. 1661, * 11. 12. 1662 („Kindisplattern“) — Jakob * 9. 7. 1663, * 24. 9. 1663 — Adam * 28. 12. 1664, * 10. 1. 1665 — Eva * 28. 12. 1664, * 7. 1. 1005 — II. Michael * 13. 9. 1666 — Abraham * 13. 4. 1668, ○○ 31. 5. 1706 Barbara Schmid von Biburg — Markus * 18. 3. 1670 — Jakob * 17. 7. 1671 (44) — Maria * 23. 1. 1674 — Johann * 24. 1. 1675 — Anna * 10. 4. 1677 — Joseph * 1. 3. 1681 — Elisabeth * 18. 10. 1683.
 Vaten: Joseph Mahr von Selbenholzen, Abraham und Anna Gräf von Roggenstein, Anna Piechlin von Roggenstein.
- 176(?) Hans, * 24. 9. 1652 Pfaffing, ○○ Barbara, * 26. 4. 1652 Pfaffing.
- Ventenrieder** in Ventenried, 1 Hof zu Kloster Benediktbeuern, Freistift.
 33. Anna, * 19. 2. 1674 Ventenried, * 3. 2. 1733 Berchting, begraben in Unterbrunn, ○○ 6. 6. 1690 Unterbrunn Kaspar Vogl (32).
 66. Georg, übernimmt am 3. 7. 1671 um 700 Gulden, * 26. 3. 1639 Ventenried, * 12. 12. 1683 Ventenried, ○○ 12. 1. 1672 Gauting Eva Mamhofer von Oberbrunn (67).
 Kinder: Johann Georg * 6. 2. 1673 — Anna * 19. 2. 1674 (33) — Johann * 3. 7. 1677 — Michael * 1. 5. 1682.
 Vaten: Sebastian und Anna Neumayer von Geisenbrunn.
132. Georg, * 8. 11. 1677 Ventenried, ○○ 6. 10. 1636 Gauting Anna Schröfl von Fronloh (133).
 Kinder: Johann * 16. 2. 1638 — Georg * 26. 3. 1639 (66) — Maria * 31. 12. 1640 — Michael * 5. 10. 1644 — Anna * 26. 6. 1646.
 Vaten: Hans und Maria Endres von Gauting, für Anna: Euphrosyne Leichmannin.
264. Michael.
- Berchtold** in Eberfing, 1 Hof zum Heilig-Geist-Spital in Weilheim, Freistift.
 119a. Agatha, ○○ 6. 7. 1693 Eberfing Egid Koch zu Eberfing.
 238a. Bartholomäus, ○○ Elisabeth.
- Berchtold** in Erhardsberg, 1/2 Hof zum Kloster Polling, Leibgeding.
 331. Katharina, * 13. 2. 1694 Erhardsberg, ○○ 1648 Eberfing Mattheis

- Präbistl von Brandach (330).
662. Simon, ○○ I. Anna Schwaiger, ○○ II. 13. 2. 1635 Eberfing Barbara Steiger.
 Kinder 1. Ehe: Katharina (331) — Knabe * 6. 11. 1626 — Matthäus * 5. 7. 1628 — Agatha * 11. 2. 1633.
 Vaten: Kaspar und Anna Außberger.
1324. Thomas.
- Braittenberger.**
 35. Anna, * 11. 5. 1683 Hochstatt, * 13. 6. 1747 Urgelsried, ○○ 20. 6. 1701 Gilching Paul Widmann, Witwer in Urgelsried (34).
 70. Lorenz, von Alschering, Bauer zu Hochstatt, 1 Hof, Freistift hinter Kloster Benediktbeuern, * 3. 12. 1715 Hochstatt, ○○ 5. 7. 1678 Oberpfaffenhofen Rosina Seffl (Seppel) von Oberpfaffenhofen, * 7. 5. 1722 Hochstatt.
 Kinder: Matthias * 2. 9. 1679 — Georg * 3. 4. 1681, ○○ 9. 11. 1717 Oberpfaffenhofen Eva Hörmann von Hausen — Anna * 11. 5. 1683 (35) — Maria * 9. 8. 1687 — Johann * 31. 5. 1689.
 Vaten: Johann und Barbara Maufer von Oberpfaffenhofen.
 Katharina * 11. 11. 1693 — Elisabeth * 10. 4. 1696 — Ursula * 30. 3. 1700.
 Vatin: Ursula Wastian von Oberpfaffenhofen.
- Präbistl.**
 115. Maria, ○○ 6. 2. 1685 Eberfing Michael Mayer von Goppoltsried (114).
 330. Mattheis, 1/2 Hof zu Erhardsberg, Leibgeding hinter Kloster Polling, zahlt dafür am 13. 2. 1648 „bey diesen betriebten Zeiten“ 80 Gulden. * Brandach, * 22. 5. 1698 Erhardsberg, ○○ 1648 Eberfing Katharina Berchtold in Erhardsberg (331).
 Kinder: Maria (115) — Mattheis * 8. 6. 1655 — Gertraud * 3. 3. 1663 — Regina * 23. 12. 1666 — Simon * 15. 10. 1672.
 Vaten: Hans Schmitter und Thomas und Salome Berchtold von Reichendorf.
660. Michael, Bauer zu Brandach.
 Kinder: Christoph — Mattheis (330).
- Bronberger**
 225. Maria, ○○ 1645 Matthias Streifl zu Bollingsried (224).
 450. Kaspar, von Winfl, Bauer in Linden, 1/2 Hof, Leibgeding hinter Kloster Polling, ○○ I. 27. 2. 1620 Polling Brigitta Lindner von Linden (451), ○○ II. 26. 4. 1635 Polling Agatha Mahr von Gauting.
 900. Georg, Bauer in Winfl.
- Reindl** in Eberfing.
 119. Maria, ○○ I. 7. 6. 1694 Eberfing Georg Nuzinger in Eberfing, ○○ II. 5. 3. 1696 Eberfing Witwer Egid Koch zu Eberfing (118).
 238. Elias, * 1640, * 15. 4. 1694, ○○ Agatha, * 1639, * 11. 1. 1694.
 Kinder: Rosina * 12. 2. 1670 — Jakob * 25. 7. 1671 — Maria (119) — Benedikt ○○ 20. 6. 1701 Eberfing Witwe Elisabeth Wagner in Eberfing.
 Vaten: Ignaz und Dorothea Dailmair, Wirt in Eberfing.

Xieger in Mörlbach.

73. Maria, * 2. 2. 1647 Mörlbach, * 22. 6. 1705 Wangen, ○○ 3. 2. 1675
Auffkirchen Georg Freifinger zu Wangen (72).
146. Kaspar, * 1611, * 26. 2. 1688, ○○ 24. 9. 1635 Auffkirchen Elisabeth
Handler von Zell.

Kinder: Adam * 7. 7. 1636 — Kaspar * 17. 2. 1638, für den der
Vater 1664 das Meutlgut in Mörlbach kauft — Regina * 10. 12.
1639 — Thomas * 14. 12. 1641 — Georg * 7. 4. 1644, * 13. 3. 1688 —
Maria * 2. 2. 1647 (73) — Anna * 29. 3. 1649.
Vaten: Adam und Anna Schöner von Bachhausen.

Schägger (Schadherer, Schecker, Schegger).

3. Maria Agatha, * 20. 1. 1834 Bollingsried, * 24. 1. 1899 Eben-
hausen, ○○ 22. 5. 1860 Schäftlarn Joseph Vogl in Ebenhausen (2).
6. Joseph, Hoß zu Bollingsried, langjähriger Kirchenpfleger in Eberfing,
* 12. 5. 1798 Hohenberg, * 4. 7. 1860 Bollingsried (Herzfehler), ○○ 14. 5.
1827 Eberfing Maria Agatha Streidl von Bollingsried (7).

Kinder: Lorenz * 21. 3. 1828, „Der Erbe von Bollingsried“. Unter
diesem Titel eine Erzählung von Maximilian Schmidt und ein Heimat-
stück mit mehrstimmigen Chor- und Soli-Gesängen, Tanz und Reigen in
5 Aufzügen und einem Zwischenakt von Michael Wanckmüller, Pfarrer
und Dekan in Eberfing (Handschrift im Besitze des Verfassers). Beide
Darstellungen sind frei erfunden, Wanckmüller bringt viel Volkstun-
liches. — Anna Maria * 7. 2. 1829 — Maria * 16. 1. 1831 —
Knabe * 21. 12. 1832 — Maria Agatha * 20. 1. 1834 (3) — Joseph,
Müller auf der Höllmühle, * 13. 4. 1835, * 26. 4. 1905, ○○ 19. 5.
1862 Habach Maria Geiger von der Höllmühle (Dispens vom 2. Grad).
Vaten: Peter und Anna Maria Schwaighofer von der Hübchmühle.

12. Hans Georg, Hohenberger, 1 Hof zu Stift Habach, * 10. 10. 1754
Frehensee, * 27. 3. 1816 Hohenberg (Herzwasserfucht), ○○ 17. 6. 1777
Ebenhausen Maria Gisl von Hohenberg (13) (Dispens vom 3. Grad der
Blutsverwandtschaft).

Kinder: Maria Anna * 31. 10. 1779, ○○ 22. 9. 1806 Eglfing Anton
Mahr von Lauting — Joseph * 19. 12. 1780, * 25. 12. 1780 — Stephan
* 26. 12. 1781, * 2. 1. 1782 — Maria Magdalena * 23. 3. 1784 —
— Afra * 2. 8. 1785 — Johann Baptist * 19. 5. 1787, * 19. 10.
1787 — Johann Ev. Maria, Bauer in Hohenberg, * 22. 12. 1788, *
25. 2. 1859 (Magen- und Leberverhärtung), ○○ 4. 8. 1817 Magnets-
ried Maria Katharina Fischersrieder von Bernried — Leonhard * 1. 11.
1790, * als Gemeiner beim Linienregiment Preshing am 28. 3. 1810
im Militärlazarett zu Landshut (Allgemeine Wasserfucht) — Maria
Kreszentia * 20. 10. 1792 — Johann Bapt. Karl Borromäus * 29. 6.
1791 — Joachim * 29. 8. 1796 — Joseph * 12. 5. 1798 (6) — Georg
* 11. 3. 1803, * 7. 4. 1824 (Abzehrung) — Zacharias und Elisabeth
* * 11. 6. 1808.

Vate: Joseph Wild von Nischendorf.

24. Michael, 1 Hof zu Frehensee, Freistift hinter Stift Habach, * 12. 9.

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/1. • Fernruf Nr. 11 594
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“
bezieht:

- Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere inner-
halb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungs-
lehre usw.).
- Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen familienkundlichen Arbeiten
durch Ratsschläge, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der
„Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mit-
gliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung
aufzunehmen) und der Ahnentafeln, sowie durch Nachweis von Berufsforschern
in und außerhalb Bayerns.
- Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (aufgestellt im Stadtarchiv, Wingererstr. 68
— ehemaliges Wehramt — Benützungszeit während der Archiodienststunden von 8—1 Uhr,
Sa. 8—1 Uhr), ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine
eigene Zeitschrift, die „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“ mit
der Beilage „Bayer. Geschlechtertafeln“.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat im Café Lenbach
einen Vortragsabend, jeden dritten Freitag einen Arbeits- und Ausspracheabend.

Der Verein ist Mitglied des „Volksbundes der deutschen sippenkundlichen Vereine“
(VSB) und steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger
Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 6.—. Er ist am 1. März fällig, kann
jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die
„Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ nebst Beilage und das „Allge-
meine Suchblatt für Sippenforscher“ des „Volksbundes der deutschen sippenkundlichen
Vereine“ (VSB), werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.
Als Jahresgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung.

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,
1. Vorsitzender,
Herzogspitalstr. 1/1, Fernruf 11594.

Dr. Jos. Frz. Knöpfler,
2. Vorsitzender,
Auf. Prinzregentenstr. 40/1

Josef Eschenauer,
Schriftführer,
Steubenplatz 2/IV Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Otto Krause,
Schatzmeister,

Ortsauschuß: Dr. Hans Buchheit, Direktor des Bayer. Nationalmuseums,
Friedrich v. Chtlingenberg auf Berg, Regierungspräsident a. D., Dr. Th.
Dombart, Universitätsprofessor, Lorenz M. Rheude, Kunstmaier, Dr. Fridolin
Solleder, Staatsarchivar I. Kl. im Hauptstaatsarchiv.

Verwalter der Bildniskartei: Benno Gereon Engel, München 13, Adalbertstr. 76/3,
Fernruf 370690.

Landesauschuß: Dr. Heinz Friedrich Deininger, Vorstand des Stadtarchives
Augsburg, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Freitag, Oberar-
chivar, Regensburg, Dr. Ludwig Rothenfelder, Hauptkonservator am Germ.
Nationalmuseum in Nürnberg, Dr. G. Wulz, Stadtarchivar, Nördlingen.

Gegr.



1869

Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.

1t. nachstehender Karte



Sorgfältige und entgegenkommende
Erledigung von Bankgeschäften
aller Art

Sparverkehr

Verkauf von Gold-Pfandbriefen

Gewährung von Hypothek-Darlehen